DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

Nr. 21 – 20. Jahrgang BERLIN, 21. Mai 1968 0,40 Mark / INDEX: 31 762

Am Mittwoch: Halbfinale im FDGB-Pokal



Dem FC Carl Zeiss Jena ist der Titel kaum noch zu nehmen

Glückwunsch zum Aufstieg für BFC Dynamo und Stahl Riesa

BRIEFE

Wir wollen unseren Lesern diese Meldung nicht vorenthalten: „Ohne Gegenstimmen verabschiedete der Bundestag einen Sportförderungsantrag der SPD-Fraktion auf Grund der Beratungen im Haushalts- und Innenausschuß. In dem Antrag wird die Bundesregierung aufgefordert, mit den Bundesländern auf der Grundlage des Goldenen Planes bei der Errichtung von Sportstätten eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf das gesamte Bundesgebiet anzustreben."

So stand es am 13. Mai 1968 in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung", und es paßt genau in diese Bonner Landschaft, in der Berge schamlosester Manipulierung der öffentlichen Meinungsbildung aufgerichtet werden.

Man höre: Der Bundestag war einstimmig für einen „Sportförderungsantrag"! Er kam von der SP, den lieben Koalitionspartnern, die immer so böswillig als Krücken der CDU/CSU bezeichnet werden! Und die Bundesregierung, die Staatsautorität, wird aufgefordert, etwas zu tun!

Wer will da noch etwas gegen diesen Staat sagen, in dem der Sport gefördert wird, die SP mitreden und der Bundestag ganz demokratisch die Regierung auffordern darf . . . Wozu? Na, doch etwas für den Sport zu tun! Das ist ein Bundestag, das ist eine Demokratie, wie haben wir es gut – so spekuliert man in den Redaktionsstuben von Frankfurt auf die unterschwelligen Gedankenströme beim bundesdeutschen Durchschnittsleser, der diese Meldung vorgesetzt bekommt, wenn er die Sportseiten liest.

Was er nicht weiß, ist dies: Der Goldene Plan, eine Finanzierung des Sportstättenbaus aus der öffentlichen Hand, hat zwar die Städte und Gemeinden, verschuldet bis über alle Kirchturmspitzen, tief in die Tasche greifen lassen – doch der geplante Anteil aus der Kasse des Staates hat Millionenrückstände aufzuweisen. Und da hat sich die SP aufgeschwungen, einen Antrag einzubringen, die Bundesregierung aufzufordern, gemeinsam mit den Bundesländern eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf das gesamte Bundesgebiet anzustreben! Anträge wurden formuliert, Berge von Papier bedruckt, Fraktionen berieten, und alle waren dafür, das Geld gleichmäßig zu verteilen! Und so spielen sie Demokratie!

Ein gefährliches Spiel – in dem gleichen Saal, von den gleichen Abgeordneten, die die Notstandsgesetze eifrigst befürworteten, für deren Verwirklichung keine Milliarde zu teuer ist.

Vier Spalten breit mit Riesenfoto, auf dem im preußischen Schwarzweiß mit dem unumgänglichen Adler 13 Abgeordnete als Fußballmannschaft sportliche Assoziationen erwecken, läßt sich am 4. Mai 1968 die „Bonner Rundschau" über die Herren „Bundestagskicker" aus – als feine Kerle, mit und ohne Brille, mit und ohne Doktortitel. Und die sollen etwas Schlechtes beschließen? Nie – sagt sich Michel und fühlt sich so demokratisch wohl, während die Drucksachen schon bereitliegen, die ihm das Demokratiespielen lehren werden: Beschlagnahme von Privatwagen und Aufhebung des Telefon- und Briefgeheimnisses, Versammlungsverbot (einschließlich der Ansammlungen auf Sportplätzen bei Veranstaltungen) und Polizeieinsatz gegen Bürger.

Die Antragsteller und Abstimmer aus dem Bundeshaus beraten über die Notstandsgesetze – aber die Manipulierungspresse läßt den Ball über den Abgeordnetenrasen rollen und magere „Sportförderungsanträge" einbringen.

Und so etwas will uns Demokratie lehren – oder was man so darunter versteht.

G. L.

So kann es nicht weitergehen

Schon wieder ein Trainerwechsel! Nach Sachsenring Zwickau, Wismut Aue und Dynamo Dresden hat nun Chemie Leipzig die Runde fortgesetzt. Und es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, wann ähnliche Meldungen aus anderen Oberligaorten folgen. So kann es doch nicht weitergehen!

Günter Hempel, Nordhausen

Echte Sportfreundschaft

Durch einen Unterschenkelbruch kann mein siebzehnjähriger Sohn nun schon ein Dreivierteljahr lang nicht mehr seinen geliebten Fußballsport ausüben. Doch gerade in dieser Zeit hat er erfahren, was echte Sportfreundschaft ist. Es vergeht keine Woche, in der ihn nicht einige seiner Mannschaftskameraden besuchen, sich nach seinem Wohlergehen erkundigen und ihm immer wieder Mut zusprechen. Besonders gefreut hat sich mein Sohn, als ihn vor einiger Zeit seine Kameraden zu einem Spiel mit dem Auto abholten. Auf dem Platz wurde er stürmisch begrüßt, und als Anerkennung erhielt er den Blumenstrauß, mit dem kurz zuvor die Mannschaft als frischgebackener Kreismeister geehrt worden war.

Paul Frei, Neuhausen/Erzgebirge

Ausländereinsätze

Dürfen Ausländer in jeder Mannschaft spielen? Gibt es für ihren Einsatz irgendwelche Festlegungen?

Georg Gerber, Meißen

Darüber gibt es genaue Festlegungen. In der Wettspielordnung des DFV heißt es dazu im Paragraphen 1 unter Ziffer 3: „Für ausländische Staatsbürger wird Spielberechtigung, nach erfolgter Freigabe (bis Liga) durch den DFV, durch den zuständigen Staffelleiter erteilt. Die Teilnahme an Punktspielen der Oberliga ist unzulässig. Eine Berufung in die Nationalmannschaft und in alle Auswahlmannschaften des DFV ist ausgeschlossen. In allen Mannschaften (bis einschließlich Liga) können im Höchstfall drei ausländische Staatsbürger in einem Spiel eingesetzt werden."

Die wichtigsten Abmessungen

Welche Ausmaße muß ein Fußballplatz haben? Wie groß sind das Tor sowie der Tor- und Strafraum?

Frank Werner, Halle

Ein Spielfeld soll nach Möglichkeit 90 bis 120 m lang und 45 bis 90 m breit sein. Für internationale Spiele sollen die Ausmaße höchstens 110×75 m und mindestens 100×64 m betragen. Das Tor ist 7,32 m breit und 2,44 m hoch, der Torraum mißt 5,50×18,32 m, der Strafraum 16,50×40,32 m. Hier auch gleich noch die Angaben über den Spielball. Er muß einen Umfang von 68 bis 71 Zentimeter und ein Gewicht zwischen 396 und 453 Gramm haben.

132 FIFA-Mitglieder

Worin besteht der Unterschied zwischen der FIFA und der UEFA? Welche Länder gehören ihnen an?

Dieter Berger, Leipzig

Die FIFA (Federation Internationale de Football Association) ist der Welt-Fußballverband, die UEFA (Union Europique Football Association) der europäische Fußballverband, der ebenso wie die anderen Erdteilverbände Bestandteil der FIFA ist. Der FIFA gehören insgesamt 132 Fußballverbände an. Das sind sie im einzelnen: Afrika (37): Algerien, Tunesien, Libyen, VAR, Sudan, Tschad, Niger, Mali, Marokko, Mauretanien, Senegal, Gambia, Guinea, Obervolta, Sierra Leone, Liberia, Elfenbeinküste, Ghana, Togo, Dahomey, Nigeria, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Äthiopien, Somalia, Kenia, Uganda, Kongo (Kinshasa), Kongo (Brazzaville), Gabun, Tansania, Malagasy, Mauritius, Sambia, Rhodesien, Lesotho, Südafrika. — Europa (33): Island, Norwegen, Schweden, Finnland, UdSSR, Polen, DDR, Dänemark, Westdeutschland, Niederlande, Schottland, England, Wales, Nordirland, Irland, Frankreich, Belgien, Luxemburg, ČSSR, Türkei, Rumänien, Ungarn, Österreich, Schweiz, Portugal, Spanien, Italien, Jugoslawien, Bulgarien, Zypern, Griechenland, Albanien, Malta. — Asien (29): Jordanien, Syrien, Libanon, Israel, Irak, Kuweit, Saudi-Arabien, Bahrein, Aden, Iran, Afganistan, Pakistan, Indien, Ceylon, Burma, Demokratische Republik Vietnam, Südvietnam, Laos, Kambodscha, Thailand, Malaysia, Indonesien, Hongkong, Philippinen, Taiwan, Koreanische Volksdemokratische Republik, Südkorea, Japan, Singapur. — Nord-/Zentralamerika und Karibien (19): Bermuda, Bahama, Kanada, USA, Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras, Nikaragua, Kostarika, Panama, Niederländische Antillen, Surinam, Trinidad, Jamaika, Puerto Rico, Dominikanische Republik, Haiti, Kuba. — Südamerika (10): Venezuela, Brasilien, Kolumbien, Ekuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Chile, Argentinien. — Ozeanien (4): Fidschi, Neuseeland, Papua, Australien.

DAS Zitat

„Der BFC Dynamo orientierte wie alle unsere Klubs in der guten Nachwuchsarbeit mehr und mehr auf zielgerichtete Förderung überdurchschnittlicher Talente. Systematik und Geduld beginnen sich auszuzahlen. Talente wie Meynhardt, Fleischer, Schütze, Weber sprechen ebenso dafür wie Platz eins in der Liga, Staffel Nord. Der kluge Mann baut vor. Und wer auf die Dauer in unserem Fußball bestehen will, kommt ohne die gesunde Basis einer eigenen, zielgerichtet arbeitenden starken Nachwuchsabteilung nicht entscheidend vorwärts."

Aus einem Kommentar „Titel und Talente" im „Deutschen Sportecho" vom 16. Mai

Auftakt vor sechzig Jahren

Wann bestritt eine deutsche Fußballauswahl ihr erstes offizielles Länderspiel? Gegen wen trat die Nationalmannschaft der DDR erstmals in Erscheinung, und wer war Westdeutschlands erster Länderspielgegner?

Hans-Günter Bernhard, Neustrelitz

Am 5. April 1908 trat in Basel erstmals eine deutsche Auswahl zu einem Länderspiel gegen die Schweiz an, das die Gastgeber mit 5 : 3 für sich entschieden. Die Nationalmannschaft unserer Republik bestritt ihr erstes Länderspiel am 21. September 1952 in Warschau gegen Polen (0 : 3). Westdeutschlands erster Länderspielgegner war die Schweiz, die am 22. November 1950 in Stuttgart mit 1 : 0 bezwungen wurde.

Spegel stand im Tor

Ich wußte noch gar nicht, daß die TSG Wismar einen Tormann namens Pagel hat, wie in der fuwo Nr. 19 zu lesen war. Um Klarheit zu schaffen: Gegen Motor Köpenick stand Spegel im Tor, da Stammtorhüter Bengs seinen Ehrendienst bei der NVA ableistet.

Rolf Knopp, Wismar

Pokal sechsmal nach Spanien

Seit wann wird der europäische Messepokalwettbewerb ausgespielt? Welche Mannschaften gewannen ihn bisher?

Herbert Meißner, Neubrandenburg

Der Pokal der europäischen Messestädte wurde 1957/58 erstmals ausgetragen. Das sind die bisherigen Gewinner: 1957/58: Barcelona (2 : 2 und 6 : 0 gegen London), 1959/60: Barcelona (0 : 0 und 4 : 1 gegen Birmingham), 1961: [illegible]om (2 : 2 und 2 : 0 gegen Birmingham), 1962: FC Valencia (6 : 2 und 1 : 1 gegen FC Barcelona), 1963: FC Valencia (2 : 1 und 2 : 0 gegen Dinamo Zagreb), 1964: Real Saragossa (2 : 1 gegen FC Valencia), 1965: Ferencvaros Budapest (1 : 0 gegen Juventus Turin), 1966: FC Barcelona (0 : 1 und 4 : 2 gegen Saragossa).

Carow und Karow

In einem Streitgespräch in unserer Brigade wurde behauptet, der Spieler Carow vom BFC Dynamo wäre von der BSG Lok Stendal zum Berliner Oberligaaufsteiger gekommen. Stimmt das?

Günter Pätz, Leuna-West

Nein. Es handelt sich hier um zwei Spieler mit ähnlichem Namen. Beim BFC Dynamo spielt Jochen Carow, der aus der SG Dynamo Hohenschönhausen hervorgegangen ist, und bei Lok Stendal Dieter Karow.

Protestgebühren

Mir ist bekannt, daß Mannschaften, die Protest einlegen, eine bestimmte Gebühr bezahlen müssen. Ist diese Summe für alle Mannschaften und Gemeinschaften gleich, oder richtet sich das nach der Spielklasse, in der die betreffende Vertretung spielt?

Manfred Köhler, Cottbus

Bei Protesten und Berufungen sind folgende Gebühren zu entrichten: Oberliga 300 Mark, Liga 200 Mark, Bezirksliga 100 Mark, Bezirksklasse 75 Mark, Kreisklasse 50 Mark, Jugendspielbetrieb 30 Mark.

Harald Seeger dankt

Der Cheftrainer des Deutschen Fußball-Verbandes, Harald Seeger, hat nach dem in Leipzig mit 3 : 2 gewonnenen Olympia-Qualifikationsspiel gegen Bulgarien eine Vielzahl von Zuschriften erhalten. Darin bedanken sich die Fußballanhänger der DDR für die gute Leistung unserer Auswahl und wünschen ihr für die kommenden Aufgaben, insbesondere für die bevorstehende WM-Qualifikation, alles Gute und mehr Erfolg als in der Olympia-Qualifikation. Harald Seeger bedankt sich auf diesem Wege für die zahlreichen Schreiben und wird in einer der nächsten Ausgaben der fuwo in einem größeren Beitrag die weitere Arbeit mit unserer Nationalmannschaft schildern und dabei auch die in den Briefen aufgeworfenen Fragen und Probleme beantworten.

Der FC Carl Zeiss dicht vor dem Ziel

Wenn man schon heute am Fuße des Jenzig zur großen Gratulationscour rüstet, so kann wohl niemand die Anhänger des FC Carl Zeiss der Voreiligkeit zeihen. Zwei Spieltage vor dem Abschluß drei Punkte Vorsprung! Das dürfte reichen, um zum zweiten Male den Titel in die Zeiss-Stadt zu holen. Die Schützlinge Trainer Buschners haben am Sonnabend durch ihr 0 : 0 beim 1. FC Lok den entscheidenden Schritt getan, zumal der FC Hansa nach dem 0 : 1 am Mittwoch gegen den FC Vorwärts in Zwickau erneut über ein 0 : 1 quittieren mußte. Damit haben sie sich in der Schlußphase allen anderen Rivalen gegenüber als eindeutig stärker erwiesen. Sie boten die mit Abstand beständigste Leistung und dürfen dafür — vielleicht schon am Sonnabend nach dem S[illegible] gegen den dann möglicherweise s[illegible] alten Meister FC Karl-Marx-Stadt — die Glückwünsche in Empfang nehmen. Noch ist es nicht so weit! Krönen wir den Meister nicht, ehe er nicht ermittelt wurde!

Man mag die Spielweise der Jenaer als angenehm empfinden oder nicht, man mag die taktische Einstellung dieser Elf gutheißen oder nicht, man mag mit manchen Randerscheinungen bei ihren Spielen einverstanden sein oder nicht — das jedoch steht fest: In Jena hat man es verstanden, die Aktiven maximal zu fordern und — über einen langen Zeitraum hinweg — das Bestmögliche aus ihnen herauszuholen. Darin vor allem besteht das Verdienst der Verantwortlichen, und deshalb auch nehmen die Jenaer völlig berechtigt die führende Position ein.

Leider gab es an diesem 24. Spieltag unserer Oberliga Erscheinungen, die man lieber nicht gesehen hätte. In Zwickau mußte Pankau des Feldes verwiesen werden, und in Leipzig beließ es Schiedsrichter Bader nach einem groben Foul Schlutters an Löwe lediglich bei einer Verwarnung. Das erhitzte die Gemüter einiger Wirrköpfe so sehr, daß es zu unliebsamen Zwischenfällen kam. Steine flogen, Tätlichkeiten geschahen, die Volkspolizei mußte eingreifen. So bedauerlich das ist, so hart muß man solche Elemente in die Schranken weisen und bestrafen. H[illegible]konsequent durchzugreifen, erscheint u[illegible]nbedingt erforderlich.

Der Dreikampf an der Spitze zwischen dem FC Carl Zeiss, dem FC Hansa und dem 1. FCM ist längst beendet, und auch das Duell FC Carl Zeiss contra FC Hansa ist einem Alleingang der Thüringer gewichen. Weit spannender dagegen verläuft in der Schlußphase der Kampf gegen den Abstieg, in den, zumindest theoretisch, noch sieben Mannschaften verwickelt sind. Bis auf Dynamo Dresden (0 : 4 beim FCV) holten alle diese Vertretungen durch Unentschieden — fünf von sieben Begegnungen endeten ohne Entscheidung! — Punktgewinne heraus!



Zum Titelbild:

In der 89. Minute des Meisterschaftstreffens zwischen dem FC Karl-Marx-Stadt und dem HFC Chemie erzielte Nationalspieler Bransch den Ausgleichstreffer für die Gäste, die eine spielerisch ansprechende Leistung boten. Der Schütze liegt am Boden, während Schlußmann Hambeck und Mittelfeldspieler Schuster konsterniert dreinschauen. Zum Bild oben: Mit diesem tollen Schuß erzielte Stieler vom FC Rot-Weiß Erfurt das 1 : 1 im Treffen gegen Chemie Leipzig. Ohm setzte sich zwar energisch gegen den Erfurter ein, konnte ihn aber nicht mehr am Torschuß hindern.

Fotos: Beyer, Fromm

Am Mittwoch Semifinale

In der Vorschlußrunde des FDGB-Pokals stehen sich am Mittwoch, 17 Uhr, gegenüber: FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Lokomotive Leipzig, 1. FC Union Berlin gegen FC Vorwärts Berlin. Vorher werden die Halbfinalspiele um den FDGB-Pokal für Jugendmannschaften ausgetragen.

Auf einen Blick

1. FC Lokomotive Leipzig—FC Carl Zeiss Jena	**0:0**
Sachsenring Zwickau—FC Hansa Rostock	**1:0 (1:0)**
Wismut Aue—1. FC Union Berlin	**0:0**
FC Karl-Marx-Stadt—Hallescher FC Chemie	**1:1 (0:0)**
FC Vorwärts Berlin—Dynamo Dresden	**4:0 (2:0)**
Lokomotive Stendal—1. FC Magdeburg	**0:0**
FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig	**1:1 (1:1)**

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonnabends in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena	**10**	**1**	**3**	**6**	**7:15**	**5:15**
Lokomotive Stendal—1. FC Magdeburg	**11**	**3**	**2**	**6**	**16:23**	**8:14**
FC Vorwärts Berlin—Dynamo Dresden	**10**	**6**	**3**	**1**	**24:8**	**15:5**
Wismut Aue—1. FC Union Berlin	**4**	**3**	**1**	**—**	**10:2**	**7:1**
Sachsenring Zwickau—FC Hansa Rostock	**25**	**12**	**3**	**10**	**32:32**	**27:23**
FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig	**6**	**1**	**2**	**3**	**4:9**	**4:8**
FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie	**12**	**4**	**5**	**3**	**13:15**	**13:11**

Fakten und Zahlen

● **Bei 106 000 Zuschauern** am 23. Meisterschafts-Spieltag (Mittwoch) wurde der beachtliche Schnitt von 15 143 Besuchern erreicht. Den Sonnabendbegegnungen wohnten hingegen nur 61 000 Zuschauer bei, was einem Durchschnitt von 8714 entspricht.

● **Am 24. Spieltag** wurde die 2-Millionen-Grenze beim Zuschauerzuspruch in den Oberliga-Meisterschaftsspielen dieser Saison überschritten. Den bisher ausgetragenen 168 Begegnungen wohnten 2 049 000 Interessenten bei. Das kommt einem Zuschauerschnitt von 12 196 pro Spiel gleich.

● **Mit nur neun Toren** in sieben Kämpfen wurde am vergangenen Sonnabend die geringste Ausbeute in der laufenden Saison erreicht. Der bisherige Tiefstand war am 15. Spieltag (zehn Treffer) zu verzeichnen. Pro Spiel fielen 1,28 Tore.

● **Im Treffen** zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und Chemie Leipzig wurde der 44. Strafstoß im Laufe der Saison verhängt. Walter verwandelte ihn zur 1 : 0-Führung der Gäste. Von diesen 44 Strafstößen wurden 35 für die Heim- und 9 für die Gastmannschaften ausgesprochen. Insgesamt 33 konnten verwandelt werden, davon jedoch drei erst im Nachschuß.

● **Erstmals nicht mit dabei** war am Sonnabend Nationalspieler Irmscher (Sachsenring Zwickau).

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	24	15	5	4	45:18	35:13	12	12	—	—	27:3	24:0	12	3	5	4	18:15	11:13
2. FC Hansa Rostock (2)	24	14	4	6	35:24	32:16	12	10	1	1	21:8	21:3	12	4	3	5	14:16	11:13
3. 1. FC Magdeburg (N) (3)	24	12	6	6	38:34	30:18	12	9	2	1	22:11	20:4	12	3	4	5	16:23	10:14
4. FC Vorwärts Berlin (4)	24	9	9	6	32:26	27:21	12	6	6	—	24:11	18:6	12	3	3	6	8:15	9:15
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	24	8	7	9	38:33	23:25	12	6	4	2	26:13	16:8	12	2	3	7	12:20	7:17
6. Sachsenr. Zwickau (P) (7)	24	10	3	11	34:32	23:25	12	7	2	3	24:8	16:8	12	3	1	8	10:24	7:17
7. FC Karl-Marx-Stadt (M) (6)	24	7	9	8	30:28	23:25	12	6	4	2	22:14	16:8	12	1	5	6	8:14	7:17
8. 1. FC Union Berlin (8)	24	8	6	10	23:33	22:26	12	5	4	3	12:12	14:10	12	3	2	7	11:21	8:16
9. FC R.-W. Erfurt (N) (10)	24	8	5	11	30:35	21:27	12	7	2	3	22:12	16:8	12	1	3	8	8:23	5:19
10. Wismut Aue (11)	24	9	3	12	30:37	21:27	12	5	3	4	14:10	13:11	12	4	—	8	16:27	8:16
11. Dynamo Dresden (9)	24	5	10	9	23:30	20:28	12	4	5	3	17:13	13:11	12	1	5	6	6:17	7:17
12. HFC Chemie (12)	24	7	6	11	30:40	20:28	12	6	3	3	20:16	15:9	12	1	3	8	10:24	5:19
13. Lok Stendal (13)	24	7	6	11	25:37	20:28	12	6	4	2	18:10	16:8	12	1	2	9	7:27	4:20
14. Chemie Leipzig (14)	24	7	5	12	24:30	19:29	12	7	2	3	18:9	16:8	12	—	3	9	6:21	3:21

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, 15 Uhr, treffen aufeinander: FC Carl Zeiss Jena–FC Karl-Marx-Stadt (4:0), FC Hansa Rostock–1. FC Lokomotive Leipzig (2:2), HFC Chemie–Lokomotive Stendal (0:2), Chemie Leipzig gegen Wismut Aue (0:4), 1. FC Magdeburg gegen FC Rot-Weiß Erfurt (1:1), 1. FC Union Berlin – Dynamo Dresden (1:3), Sachsenring Zwickau – FC Vorwärts Berlin (1:2).

In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie.

Spiel ohne Dirigenten

Lokomotive Stendal	**0**
1. FC Magdeburg	**0**

Lok (schwarz-rotschwarz): Zeppmeisel (6), Lindner (5), ab 57. Feike (5), Nathow (6), Busch (5), Prebusch (5), Reinke (4), Strohmeyer (5), Sigusch (4), Backhaus (5), Karow (4), ab 77. Hermann (5), Güssau (7); **Trainer:** Wittenbecher.

1. FCM (blau-blauweiß): Moldenhauer (7), Rautenberg (3), Fronzeck (4), Zapf (6), Retschlag (5), Seguin (5), Steinborn (4), ab 46. Segger (5), Stöcker (6), Sparwasser (5), Walter (5), Abraham (5); **Trainer:** Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Uhlig (Neukieritzsch); **Zuschauer:** 9000.

Das elfte Magdeburger Oberliga-Bezirksderby brachte das zweite Remis (sechsmal gewann Magdeburg, dreimal Stendal); das erste Mal aber gaben die Altmärker zu Hause einen Punkt ab. Lok-Trainer Fritz Wittenbecher konstatierte ein wenig niedergeschlagen: „Ich rechnete mit einem angriffsbetonteren Spiel des 1. FCM, der doch nichts mehr zu verlieren hat." **Doch wußte er genauso gut, daß die Ursachen der Punkteteilung zuallererst bei der eigenen Elf zu suchen waren. Sie brachte den Kampfgeist, den Elan mit, doch ließen sich damit die spielerischen Mängel nicht verwischen.**

Zwischen Abwehr und Angriff tat sich immer wieder eine Kluft auf, die niemand zu schließen wußte. Nathow und Reinke klebten förmlich an Walter und Sparwasser, aber keiner der Verteidiger forcierte die Angriffsaktionen. So, wie das zuweilen Zapf zumindest andeutete. Strohmeyer leistete ein großes Laufpensum, Backhaus ging zumeist in die „zweite Reihe" zurück, aber den Angriff vermochten sie nicht zu führen. **Und obwohl Lok einwandfrei die größere Zahl der Angriffe besaß, Moldenhauer ausgiebig beschäftigt wurde, geriet der 1. FCM kaum in Verlegenheit. Denn Güssau erwies sich als der einzige Stürmer mit „Biß".**

Magdeburgs Trainer Heinz Krügel kommentierte: „Ein Spiel mit vielen Zweikämpfen, wobei manche Spieler die Fairneß nicht immer als oberstes Gebot ansahen. Nur durchschnittliches Niveau. Beide Mittelfeldreihen überzeugten nicht, doch wirkte das Spiel nach der Pause gefälliger." Nur dominierte auch dann der Kampf, von ideenvollen, überraschenden Spielzügen war wenig zu sehen. Walter und Sparwasser gelang es nicht, sich von ihren Gegenspielern zu lösen. So blieben die Impulse, die von Stöcker und Segger nach dem Wechsel ausgingen, ohne Effekt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zülow leitete resolut, umsichtig, war dank starker Laufarbeit immer auf Ballhöhe. Seine Gesten könnten nur etwas sparsamer sein.

WOLF HEMPEL

Zu wenig geboten

FC Rot-Weiß Erfurt	**1 (1)**
Chemie Leipzig	**1 (1)**

FC Rot-Weiß (rot): Weigang (5), Weiß (2), Wehner (2), Dittrich (4), Franke (2), Schuster (6), Gratz (4), Schröder (2), ab 57. Seifert (2), Trölitzsch (4), Stieler (5), Meyer (4); **Trainer:** Schwendler.

Chemie (grün-weiß): Sommer (5), Herzog (4), Walter (5), Herrmann (4), Krause (2), Ohm (5), Schmidt (3), Trojan (3), Matoul (3), ab 75. Scherbarth (2), Bauchspieß (3), Waidhas (3); **Trainer:** Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Halas (beide Berlin), Schmidt (Schönebeck); **Zuschauer:** 10 000. **Torfolge:** 0 : 1 Walter (37., Handstrafstoß), 1 : 1 Stieler (44.). **Vorspiel der Schüler-Bezirksauswahlmannschaften:** Erfurt B—Suhl 3 : 3.

Wenn man vom Streben nach einem günstigen Ergebnis (sprich Punktgewinn) ausgeht, konnten vielleicht beide Vertretungen am Ende etwas aufatmen. Auch für den Gastgeber Erfurt war es schließlich ein Punkt, der nach 90 kampfbetonten Minuten herausprang, und Trainer Martin Schwendler hatte durchaus recht, wenn er auf die relativ gute Tordifferenz seiner Mannschaft hinwies. Im übrigen konnte er in Anbetracht der Feldüberlegenheit des FC Rot-Weiß und des dabei erzielten Eckenverhältnisses von 12 : 1 nicht mit der mageren 1 : 1-Torbilanz zufrieden sein: „Willens- und einsatzmäßig haben meine Spieler alles gegeben, doch die Nervenstärke reichte nicht gegen die massive Chemie-Abwehr zum Sieg."

Sein Kollege Otto Tschirner von Chemie Leipzig sagte: „Unsere Zielstellung, heute nicht zu verlieren, haben wir erreicht. Wir wahrten die Chance, die Oberliga aus eigener Kraft zu erhalten. Unsere Moral war selbst nach der 0 : 1-Heimniederlage gegen Stendal nicht gebrochen. Solche Hektik wie in Erfurt war vorauszusehen. Man kann von einem Kampf gegen den Abstieg keine spielerischen Höhepunkte erwarten."

Zugegeben, doch man kann erwarten, daß der Erfolg auch gelegentlich mit klugen Pässen, sauberer Mittelfeldarbeit und systemvollen Aktionen gesucht und gefunden werden kann. Das vermißten wir leider. Sieht man von einigen im hektischen Getriebe bemerkenswert ruhigen Handlungen des jungen Schuster ab und vom guten Stellungsspiel der Chemie-Abwehr, so blieb ansonsten zu wenig, was geboten wurde. Zu oft spielten die Nerven den Spielern einen Streich.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es wirkte gut zusammen. Riedel unterband die aufkommenden Härten konsequent, wußte gut zwischen Oberkörpereinsatz und unfairer Härte zu unterscheiden.

GÜNTER BONSE



Wruck & Co hielten stand

Von Manfred Binkowski

Wismut Aue	**0**
1. FC Union Berlin	**0**

Wismut (weiß-lila): Fuchs (6), Gerber (6), Pohl (6), Miller (5), ab 56. Kaufmann (3), Killermann (5), Göcke (6), Spitzner (6), Schaller (7), Einsiedel (5), Zeidler (6), Zink (6); **Trainer:** Hofmann.

1. FC Union (rot-rotweiß gestreift): Ignaczak (8), Hillmann (6), Wruck (8), Felsch (5), Betke (7), Prüfke (6), Uentz (6), Hoge (5), Ernst (6), R. Müller (5), Quest (6); **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Müller (Kriebitzsch), Heinemann (Erfurt); **Zuschauer:** 7000.

Nach dem 19. Spieltag standen die Berliner mit 32 Gegentreffern zu Buche. **In den letzten fünf Punktspielen mußte der Union-Schlußmann lediglich ein einziges Mal das Leder aus dem Netz holen,** das war bei der 0 : 1-Heimniederlage gegen den FC Karl-Marx-Standt. Ansonsten hielt die Abwehr stand, wurde zu Hause der FC Rot-Weiß Erfurt mit 1 : 0 und in einem Pokalspiel der Pokalverteidiger Sachsenring Zwickau mit dem gleichen Resultat bezwungen sowie auswärts ein 1 : 0 gegen den 1. FC Lok Leipzig, ein 2 : 0 gegen Lok Stendal und nun ein 0 : 0 gegen Wismut Aue erzielt. Das spricht für die Männer um Nationalmannschaftsstopper Wruck.

Die rot-weiße Deckung hatte am Sonnabend den entscheidenden Anteil daran, daß nicht nur ein im Kampf gegen den Abstieg hochwichtiger, sondern überhaupt der erste Punktgewinn gegen die Erzgebirgler verbucht werden konnte, nachdem sich Wismut bisher mit 5 : 1, 3 : 0 und 2 : 1 durchgesetzt hatte. „Mit zunehmender Spielzeit wurde sie mehr und mehr zu einem unüberwindlichen Abwehrblock", konnte Trainer Werner Schwenzfeier nach dem Abpfiff erfreut feststellen. **„Besondere Anerkennung gebührt dem stets sicheren Schlußmann Ignaczak, dem zuverlässigen, äußerst kopfballstarken, sehr konzentriert spielenden und gut organisierenden Stopper Wruck sowie Betke, der seinen gefährlichen Gegenspieler Zeidler wirkungsvoll beschattete.** Aber auch allen anderen möchte ich ein Lob für ihre Laufarbeit und Einsatzbereitschaft aussprechen."

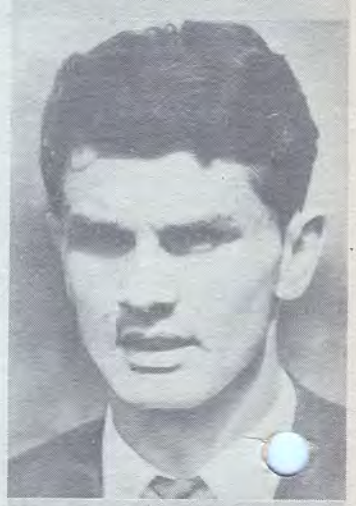
Fast während der gesamten Spielzeit stand das Gäste-Tor unter Druck (14 : 0 Ecken für Wismut). Doch die Union-Deckung wankte nicht. Sie überstand die mitunter pausenlosen Angriffe der Gastgeber, die in der Endkonsequenz doch zu stark auf den von Betke gut markierten, in seinem Wirken stark eingeschränkten Zeidler zugeschnitten waren. „Wenn unser Angriff gegen die überraschend starke Abwehr der Berliner auch nicht wie erhofft zum Zuge kam, so mußte aus der Vielzahl der Torchancen doch zumindest ein Treffer erzielt werden", zog Wismut-Trainer Gerhard Hofmann Bilanz. Für den hätte — allerdings auf der Gegenseite — beinahe Hoge (er bildete mit Quest, der sich durch Gerbers harte Attacken kaum beeindrucken ließ, die Berliner Sturmspitzen) gesorgt, doch in letzter Sekunde konnte ihm Göcke in die Parade fahren (80.). Es wäre ein harter Schlag für die Gastgeber gewesen.

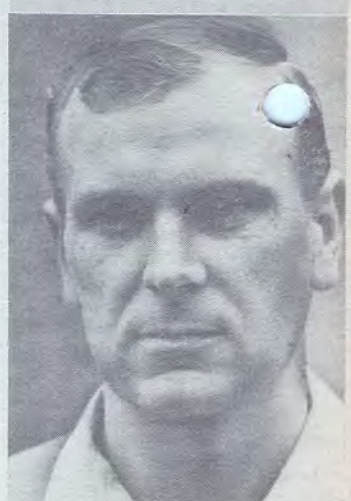
Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner bot eine gute, umsichtige Partie. Auf dem regennassen Boden erforderte das sehr viel Einfühlungsvermögen. Und das hatte der Unparteiische.

● **Schiedsrichter Erwin Vetter** erhielt jetzt eine offizielle Beurteilung seiner Leistung beim EM-Spiel Frankreich—Jugoslawien am 6. März in Marseille. Sie lautet gut bis ausgezeichnet.

Spieler des Tages

Am Mittwoch bestreiten der 1. FC Union und der FC Vorwärts eines der beiden Halbfinalspiele im FDGB-Pokal. Der Ausgang dieses Ortsderbys wird nicht zuletzt davon abhängen, wie es die beiden Stopper verstehen, ihre Deckungsreihen zu organisieren. Am Sonnabend zählten sowohl Wolfgang Wruck (Bild oben) als auch Manfred Müller zu den besten Spielern ihrer Mannschaften. Der Unioner bot beim 0 : 0 in Aue eine überaus konzentrierte Leistung, zeigte sich äußerst kopfballstark und verdiente sich so eine gute Note. — Manfred Müller wußte sich in den letzten Treffen außerordentlich zu steigern. Sein stets so schmuckloses Spiel atmet Solidität, Zuverlässigkeit und wird von einer nimmermüden Einsatzbereitschaft getragen. Wenngleich er und seine Kameraden von Dynamo nicht sehr gefordert wurden, verdient seine Leistung Achtung und Anerkennung. Man darf gespannt sein, wie das unmittelbare Zusammentreffen der beiden Stopper und ihrer Mannschaften ausgehen wird.





Fotos: Rowell, Kilian

Spitzenspiel mit Schattenseiten

1. FC Lokomotive Leipzig	**0**
FC Carl Zeiss Jena	**0**

Lok (blau-gelb): Nauert (7), Franke (8), Gießner (5), Geisler (6), Faber (6), Drößler (5), Gase (4), ab 46. Weiße (4), Zerbe (6), Frenzel (6), Naumann (6), Löwe (7). **Trainer:** Studener.

FC Carl Zeiss (weiß/blau-weiß): Blochwitz (6), Preuße (5), Marx (6), Strempel (5), Werner (7), Brunner (5), Schlutter (7), Stein (7), W. Krauß (7), Scheitler (5), R. Ducke (8). **Trainer:** Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Neumann, Anton (beide Forst); **Zuschauer:** 11 000.

Diese 20. Meisterschaft hat es in sich. Der seit Wochen währende ungemein spannende Endkampf ist ganz gewiß nicht ohne größeren Verschleiß der nervlichen Substanz geblieben. Dennoch können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, daß die Endphase des Titel-Rennens die Akteure in weit besserer athletisch-konditioneller als nervlicher Verfassung antrifft. Akteure — dieses Wort schließt auch die „schwarzen Männer" ein, die in den Wochen der erbitterten Abstiegsgefechte und Spitzenpartien stets auf des Messers Schneide tanzen.

Das ungemein temposcharfe, kraftvoll geführte Leipziger Spitzenspiel endete letzlich in einem Tumult, weil im brodelnden Geschehen hier und da die Sicherungen durchbrannten.

Schicken wir voraus, daß der 1. FC Lok aufatmen konnte, als es zur Pause noch 0 : 0 stand. Die Jenaer, ohne Rock und ohne P. Ducke („indisponiert" hieß es offiziell, angesichts von P. Duckes wortreichem Spiel gegen Zwickau war es wohl mehr eine kluge Vorsichtsmaßnahme), überraschten mit einem torgefährlichen Angriffsspiel, das kaum jemand erwartet hatte. Die blendende körperliche, wohl kaum noch steigerungsfähige Verfassung aller Spieler nutzend, wurde mit einem Laufpensum (Krauß, Scheitler, R. Ducke, Stein), einer Wucht aufgewartet, die alsbald brenzlige Situationen vor Nauerts Gehäuse heraufbeschworen. **Der Routinier im Lok-Tor bannte — nicht ohne das Glück des Tüchtigen — zwei zwingende Situationen, als er einmal Brunners Kopfball (4.) aus der kurzen Ecke angelte, schließlich Schlutters Überraschungsschuß gegen das Gebälk drückte** (23.). Den Abpraller b[illegible] Scheitler nicht ins leere T[illegible]

Diese zwei großen Chancen bei verteiltem Spiel, das seitens der Gäste größeren Druck, größere Gefährlichkeit atmete, hatten Lok erleichtert in die Kabine gehen lassen. Die eigenen Angriffe, obgleich es nicht an guten Situationen mangelte (Frenzel – 5., Löwe – 40.), kamen längst nicht so blitzartig, so durchdacht wie auf der Gegenseite. Das änderte sich erst nach dem Wechsel, als Lok die stürmischen Attacken weiträumiger, variabler gestaltete und sofort größere Wirkung erzielte. **Frenzel entzog sich seinem unbequemen, robust-dynamischen Schatten Strempel mehr und mehr, Löwe stieß, von Naumann, aber auch Geisler, Faber nun besser angespielt, über das Deckungszentrum durch. Das Freistoßverhältnis (nach 30 Minuten: 15 : 5 für Lok, nach 45 Minuten: 38 : 12 für Lok, nach 65 Minuten: 45 : 14 für Lok) gibt über die hautenge und wahrlich nicht zimperliche Deckungsarbeit der Jenaer Auskunft. Doch sieht man von Strempel ab (12mal Foul gegen Frenzel), der energischer hätte in die Schranken gewiesen werden müssen, verlief alles noch in gewohntem Rahmen.**

Der aber wurde gesprengt durch Schlutters Ringkampfeinlage gegen Löwe, die das Faß zum Überlaufen brachte. „Es war kein gefährliches, wenngleich ein unschönes Foul. Da Schlutter aber bis dahin ganz einwandfrei gespielt hatte, bestrafte ich ihn nur mit einer Verwarnung." Soweit Schiedsrichter Bader, der Schlutters verbissenes Festhalten und Ringen mit Löwe auf dumme Umstände zurückführte: „Ich hoffte, Löwe würde sich losreißen können, wartete also den Vorteil ab, Schlutter aber klammerte sich, weil der Pfiff nicht kam, immer fester." **Für uns gibt es keine Zweifel, hier war ein Feldverweis angebracht. Diese Tat entsprach grobem Foulspiel, ganz bewußt begangen, wo ist da der Unterschied zu einem oft mit Platzverweis bestraftem Foul im Affekt? Nun, der Referee griff nicht zur letzten Konsequenz, mußte kurz danach ein Lok-Tor wegen Abseitsstellung Naumanns (Linienrichter Anton: „Klare Angelegenheit") annullieren — da läßt sich denken, was sich nach dem Spiel zutrug. Die Gäste mußten durch Polizei und Lok-Ordner geschützt werden.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bader ahndete das gefährliche Hineingehen in den Mann (die völlig unkontrolliert ausgeführten Tacklings) nicht resolut, ließ zu vieles ungestraft durchgehen, so auch Schlutters Vergehen.





Schlußmann Blochwitz vom FC Carl Zeiss Jena kommt eher an den Ball als Frenzel vom 1. FC Lokomotive und boxt ihn mit der rechten Hand ins Feld zurück. Links Franke, im Hintergrund Naumann und Marx. Darunter: Das war die Situation, in der Schiedsrichter Bader gegenüber Schlutter Nachsicht übte, als dieser gegen Löwe in den Clinch ging und den Sturmlauf des Linksaußen auf diese Weise höchst unfair bremste.

Fotos: Hänel

Vergeblich auf Verfolgung

Sachsenring Zwickau	**1 (0)**
FC Hansa Rostock	**0 (0)**

Sachsenring (weiß-blau): Croy (7), Gutzeit (4), Glaubitz (6), Beyer (6), Erdmann (5), Krieger (5), ab 74. Resch (5), Babik (5), Schellenberg (5), Rentzsch (6), Jura (5), Hoffmann (6); **Trainer:** Seiler.

FC Hansa (rot-weiß): Heinsch (5), Sackritz (5), D. Wruck (5), ab 10. Decker (5), Hergesell (5), Pankau (0 — 89. wegen Nachschlagens ohne Ball des Feldes verwiesen), Rump (6), Seehaus (8), Barthels (4), ab 76. Stein (5), Kostmann (4), Habermann (6), Drews (5); **Trainer:** Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Schilde (Bautzen), Prokop (Mülhausen); **Zuschauer:** 8000; **Torschütze:** 1 : 0 Schellenberg (2.).

Man hörte in den Zwickauer Kabinen förmlich die Steine von den Herzen plumpsen. Alois Glaubitz, einer der verdienstvollsten Spieler der Sachsenring-Elf, noch dreckverkrustet im Gesicht, lächelte nur matt: „Schwer erkämpft — diese Punkte. Doch damit sind wir nun aus dem Schneider." Unzählige Hände mußte der strohblonde Gerd Schellenberg drücken. Er, der kurz vor dem Abitur steht, strahlte. Immerhin sicherte sein Tor zwei äußerst wertvolle Punkte.

Dieses Blitztor stärkte naturgemäß die Moral der Einheimischen. Rentzsch scheute keinen Zweikampf, riskierte etwas auf eigene Faust, was die Rostocker Abwehr zu höchster Konzentration zwang. Da der spielverständige Schellenberg Rostocks Offensiv-Verteidiger Hergesell zudem einige Male an der Nase herumführte und der flinke Hoffmann auf dem glatten, vom Regen aufgeweichten Geläuf gegen Sackritz Vorteile hatte, brannte es mehrfach lichterloh vor Heinschs Gehäuse.

Hier hatte dieser Treffer Kräfte freigelegt, dort vieles durcheinandergebracht. „Mit Barthels erhoffen wir uns im Angriff mehr Durchschlagskraft", sagte uns vor Spielbeginn Hansa-Trainer Gläser, „und Seehaus soll zusammen mit Pankau aus der zweiten Reihe für Torgefahr sorgen. Darüber dürfen wir jedoch nicht die Deckungsaufgabe vernachlässigen. Wir wollen diesmal nicht wieder einem Tor hinterherjagen." Doch noch ehe sich die Rostocker Viererreihe gegenseitig aufeinander abgestimmt hatte und die Ordnung im 4—2—4-System hergestellt war, lag man schon im Rückstand. „Gerade das wollten wir unter allen Umständen vermeiden", schüttelte Hansa-Arzt Dr. Strandt den Kopf. „Ähnlich wie gegen FC Vorwärts verkrampfte gegen Ende unser Spiel mehr und mehr." **Doch zuvor boten die Hansa-Spieler eine gute halbe Stunde einen technisch gepflegten, sehenswerten Kombinationsfußball. Dadurch, daß D. Wruck nach einem Zweikampf mit Rentzsch am Fußgelenk verletzt wurde und ausscheiden mußte, rückte Seehaus in die letzte Reihe. Und dieser zäh kämpfende wie intelligent spielende Mann ließ Rentzsch nun nicht mehr so viel Freiheit, blieb in den Zweikämpfen zumeist Sieger und besaß auch noch die Kraft, ab und zu mit nach vorn zu stoßen.** Im Verein mit Pankau und Habermann scrgte er mit zunehmender Spieldauer für ein deutliches Übergewicht im Mittelfeld.

Daß daraus dennoch kein Kapital geschlagen wurde, geht vor allem zu Lasten der Kostmann, Barthels oder Decker. „Es fehlte ganz einfach die Durchschlagskraft und Wucht in Tornähe. Weder Kostmann noch Barthels oder Decker konnten sich entscheidend durchsetzen", zog Trainer Gläser sein Fazit.

Bedauerlich, daß diese Partie in der zweiten Hälfte ein Spiel mit „Haken und Ösen" wurde. Bedauerlich auch, daß Pankau in der 89. Minute die Nerven verlor und nachschlug, wenngleich er vorher von Jura provoziert worden war.

Zum Schiedsrichterkollektiv:

Schulz amtierte nicht so schlecht, wie ihn das Publikum sah. Zweifellos übersah er einige kleine, versteckte Fouls, worunter vor allem der Spielfluß in der zweiten Hälfte litt, andererseits bekam er aber von der Linie (Prokop) nicht die notwendige Unterstützung.

GOTTFRIED WEISE

Ausgleich in 89. Minute war verdient!

Von Dieter Buchspieß

FC Karl-Marx-Stadt	**1 (0)**
HFC Chemie	**1 (0)**

FCK (weiß-blau): Hambeck (7), Rüdrich (4), ab 46. Kreul (5), Feister (5), ab 73. Wolf (5), P. Müller (6), A. Müller (7), Hüttner (6), Schuster (6), Steinmann (6), Lienemann (5), W. Erler (5), Vogel (7); **Trainer:** Scherbaum.

HFC Chemie (rot-weiß): Heine (6), Riedl (6), Urbanczyk (7), Bransch (8), Rothe (6), Donau (5), Ilgner (5), Breinig (6), ab 63. Stricksner (6), Topf (6), Boelssen (6), Langer (6); **Trainer:** Sockoll.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Männig (Böhlen), Pröhl (Leipzig); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1 : 0 Vogel (53.), 1 : 1 Bransch (89.).



Zerstörte Sachsenring Zwickau mit einem 1 : 0-Sieg die letzten Meisterschaftshoffnungen des FC Hansa Rostock? Wie turbulent es im Torraum der Gäste zuging, unterstreicht diese Szene. Schlußmann Heinsch wirft sich dem Zwickauer Rentzsch in die Parade, um einen weiteren Verlusttreffer zu verhindern. Foto: Kruczynski

Der Gewinn eines Punktes befreite den Titelverteidiger nun zwar auch theoretisch von allen Abstiegssorgen; doch erklärlicherweise war die Stimmung in der Kabine des FCK nach Spielschluß recht gedämpft. „Konzentrationsschwächen werden in den meisten Fällen erbarmungslos bestraft. Offensichtlich glaubten meine Spieler, sie hätten den Sieg schon unter Dach und Fach. So und nicht anders ist wohl zu erklären, daß Bransch plötzlich völlig unbedrängt in Ballbesitz kam und noch das Ausgleichstor erzielen konnte. Dabei bestand wirklich aller Grund, die im zweiten Abschnitt oftmals torgefährlich operierenden Hallenser sehr ernst zu nehmen!"

Halten wir den letzten Ausspruch des FCK-Trainers Horst Scherbaum fest: Ja, der HFC Chemie imponierte speziell in dieser Phase mit seinem klugen, auf Raumgewinn und direkte Torgefahr ausgerichteten Kombinationsspiel, daß sich einerseits durch Besonnenheit, andererseits aber auch durch vorbildliche kämpferische Bereitschaft und die bewundernswerte Aktivität des einzelnen auszeichnete. Das sowie ein anerkennenswertes Maß an Sicherheit und Nervenkraft hatte man der stark von Abstiegssorgen belasteten Mannschaft nicht zugetraut. Doch sie belehrte die 12 000 eines Besseren, und aus diesem Grund war der im Schlußspurt durch Kapitän Bransch erzielte Ausgleich vollauf berechtigt!

Erfreulicherweise schloß das auf absoluter Sicherheit beruhende Deckungsprinzip der Hallenser nicht im geringsten aus, daß jeder einzelne seine Offensivbemühungen sofort erhöhte, wenn die Mannschaft im Besitz des Balles war. Das zeichnete Rothe aus, der mit der Bewachung des sehr agilen Vogel fraglos die schwierigste Aufgabe übertragen bekommen hatte, und das zählte auch zu den Eigenschaften von Riedl, Bransch und Urbanczyk, die stets bemüht waren, schon aus der Tiefe des Feldes heraus den spielerischen Zuschnitt zu gewährleisten. Es gelang ihnen über weite Phasen recht überzeugend, so daß HFC-Trainer Horst Sockoll völlig zu Recht feststellen konnte: **„Der Gegner schlug viele Bälle aus der Deckung weit und unkontrolliert nach vorn, was stets mit Ballverlust verbunden war. Dieses Risiko versuchten wir von vornherein auszuschalten, indem wir uns auf genaues, überlegtes Paßspiel orientierten. Die Weisung wurde beherzigt, und daraus resultierte wohl in erster Linie das Übergewicht nach Halbzeit. Zudem setzten sich alle vorbildlich ein!"**

Der FCK erreichte jene Geschlossenheit nur selten, weil es im Mittelfeld zu oft Störungen gab (Feister), die Angriffswucht von Lienemann und W. Erler gegen die sehr diszipliniert und einsatzstark operierende Hallenser Deckung beträchtlich hinter den Erwartungen blieb und weil vor allem das konstruktive Spiel aus der Abwehr heraus (Rüdrich, später Kreul und auch Hüttner) viele Wünsche offenließ. **Vogels Initiative wirkte über weite Phasen zwar enorm belebend, vermochte aber nicht den spielerischen Zusammenhalt herbeizuführen. So war es ein entscheidendes Verdienst von Hambeck, der nach Halbzeit einige tolle Weitschüsse der Hallenser Angriffsreihe parierte, daß der mehrfach drohende Ausgleich zunächst verhindert werden konnte. Als sich Bransch nach einem von Urbanczyk ausgeführten Freistoß blitzschnell in den von Rothe mit dem Kopf weitergeleiteten Ball stürzte und ihn aus der Drehung heraus ins entlegene Eck schlug, war aber auch der FCK-Schlußmann machtlos. Mit diesem Treffer krönte Halles Kapitän seine an diesem Tag spiel- und lauffreudige Partie, mit der er sich zugleich zum Besten der Elf aufschwang!**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck pfiff in den ersten 20 Minuten, als der kämpferische Einsatz vielfach übertrieben wurde und sich in Unsauberkeiten vor allen in Zweikämpfen äußerte, alles. „Es gab für mich keine andere Überlegung, um Ruhe ins Spiel zu bringen", lautete seine Meinung dazu. Zweifellos bekam er das Geschehen später so in den Griff, auch wenn es in der Abstimmung mit den Linienrichtern zwei offensichtliche Mißverständnisse gab.

Elf Mann – doch eine Mannschaft?

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	**4 (2)**
Dynamo Dresden	**0 (0)**

Während der junge Berliner Klippstein, noch im schweißnassen Trikot, Autogramme gab — wahrscheinlich die ersten in seiner Laufbahn — resümierte der zur Pause verletzt ausgeschiedene Dresdener Walter unzufrieden: „Es lief nichts zusammen. Fast schien es, als haben sich einige von uns schon mit dem Abstieg abgefunden. Und dann noch vier Gegentreffer, wo doch das Torverhältnis entscheiden kann!"

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (5), Kalinke (6), Müller (8), Krampe (6), Strübing (6), Körner (7), Nachtigall (5), Hamann (6), Nöldner (6), Begerad (6), Klippstein (5). **Trainer:** Belger.

Dynamo (weiß-rot): Kallenbach (4), Prautzsch (5), Sammer (3), Pfeifer (4), Haustein (4), Wätzlich (3), Hofmann (4), Riedel (4), ab 77. Heidler (4), Walter (4), ab 46. Ganzera (4), Kreische (3), Hemp (5); **Trainer:** Kresse.

Schiedsrichterkollektiv: Weber (Limbach), Vetter (Schönebeck), Kootz (Ribnitz); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 1 : 0 Klippstein (2), 2 : 0 Körner (29.), 3 : 0 Begerad (87.), 4 : 0 Hamann (90.).

In der Tat, mit diesen Worten ist das, was Dynamo in Berlin bot — von einer Leistung nämlich kann man nicht sprechen — klar umrissen. **Elf Mann waren zwar auf dem Platz — doch keine Mannschaft! Nie fanden die Gäste zu einer erkennbaren Linie, irrten vielmehr völlig konzeptionslos (Sammer) auf dem Feld umher, resignierten nach dem 0 : 2, bäumten sich nicht einmal auf und spulten die neunzig Minuten ab, als handele es sich um eine Pflichtvorstellung.** Daß hochveranlagte Spieler in dieser Elf stehen, z. B. Kreische, davon wurde nichts sichtbar. Zudem hinterließen die Gäste einen körperlich unfertigen Eindruck, hatten in keiner Phase etwas zuzusetzen.

Auch Trainer Kresse fand kein Wort der Entschuldigung: „Es war enttäuschend!" lautete sein Kommentar. Der schnelle Rückstand, von ihm im Spiel gegen Wismut als eine Ursache für die Niederlage angeführt, konnte keine Erklärung dafür sein, was sich diese Elf mit dem dankbarsten Zuschauerkreis in Berlin leistete.

„Mit meiner Mannschaft, die eine starke erste Halbzeit und eine ebenso gute Schlußphase hatte, bin ich sehr zufrieden", schätzte FCV-Trainer Belger ein. „Allerdings wurden wir nie gefordert." **Immerhin beeindruckte, wie Vorwärts zeitweise aufspielte. Der überaus sichere Müller, der lauffreudige Hamann, der schußentschlossene Klippstein, der spielerisch noch reifen muß, der umsichtige Nöldner, der offensivstarke Körner (nach einem Pfostenschuß aus 25 m erzielte er ein schönes Tor aus etwa 20 m) ragten aus einem ausgewogenen Kollektiv noch heraus.** Tatsächlich hätte der FCV diesmal einen der höchsten Siege überhaupt landen können. Das 4 : 0 spiegelte das Kräfteverhältnis nicht einmal richtig wider. Otto Fräßdorf, noch immer verletzt, freute sich: „Wieder ein überzeugender Erfolg, der für das Pokalspiel gegen Union einiges erwarten läßt."

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein Spiel, das stets im Rahmen blieb und in dem Weber vor keine schwere Aufgabe gestellt wurde. Einmal übersah er die Fahne von Kootz, das mindert jedoch die gute Gesamtleistung nicht.

oberliga-RESERVE

Wismut Aue—1. FC Union Berlin 0 : 7 (0 : 5)

Wismut: Bitterling, Raßbach, Benes, Rehm, Becher (Markert), Korb, Stoppok, Groß, Wagner, Oettel, Escher; **Trainer:** K. Wolf.

1. FC Union: Blüher (Kahlert), Laube, Hellwig, Vogel, B. Müller, Hübscher, Steinke, Hoffmann, Zedler (2) (Heller/1), Gärtner (3, davon ein Handstrafstoß), Klausch (1); **Trainer:** Zimmermann.

Schiedsrichter: Barth (Karl-Marx-Stadt).

FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie 2 : 1 (1 : 0)

FCK: Schubert, Maultzsch, Peter, Seidler, Dost, Häberlein, Winkler, Flad (1), Hübner, Blechschmidt, Nitzschke (1); **Trainer:** Naumann.

HFC Chemie: Wilk, Sachse, Michalke, Klemm, D. Hoffmann, Kirchhof (Paluszczak), Sturm, Eschrisch, Schütze, Lehrmann (Gebes), Nowotny (1, Handstrafstoß); **Trainer:** Lehmann.

Schiedsrichter: Jolich (Hartmannsdorf).

Lok Stendal—1. FC Magdeburg 2 : 6 (2 : 3)

Lok: Isleb, Wieland, Quast, Edler, Wrüske, Schulz, Landhäuser, Piesal, Hermann (1) (Steck), Weiser (1), Schubert; **Trainer:** Weißenfels.

1. FCM: Jüsgen, Wulst, Herzberg, Hirschmann, Gaube, Ruhloff, Briesbach II, Briebach I (3), Oel[illegible], Geschke (Eckhardt), Nethe[illegible]; **Trainer:** Behne.

Schiedsrichter: Meyer (Oschersleben).

FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig 1 : 2 (1 : 2)

FC Rot-Weiß: Reßler (Flöhl), Linke, Birr, Klemm, Reinhardt, Kraiczyk (1, Foulstrafstoß), Balven, Heß, Wittstock, Möhrmann, Schumann (Rothardt); **Trainer:** Bäßler.

Chemie: Knösing, Kühn, Eilitz, Uhden (1, Foulstrafstoß), Wurlich (1), Krehain, Kirsche, Teichgräber, Luft, Dobermann, Reimer; **Trainer:** Polland.

Schiedsrichter: Lück (Nordhausen).

Sachsenring Zwickau—FC Hansa Rostock 9 : 0 (5 : 0)

Sachsenring: Zetsche, Bürger, S. Brändel (1), Dreßler, Wohlrabe, R. Franz, Hoyer, Frischholz, Woit (1), Stemmler (3), P. Brändel (4); **Trainer:** Maul.

FC Hansa: Kofahl, J. Decker, Säckel, Schmidt, E. Bartels, Bade, Stingl, Madeja, Puls, Schaar, Kibgies; **Trainer:** Wiesner.

Schiedsrichter: Diering (Lichtenstein).

FC Vorwärts Berlin—Dynamo [illegible]sden 0 : 1 (0 : 0)

FC Vorwärts: Krüger, Braun (Müller), Eichler, Ebert, Häder, Schlupp (Damis), Pfefferkorn, Kautzsch, Paschek, Großheim, Walther; **Trainer:** Bolz.

Dynamo: Urbanek, Schremmer, Arnold, May, Zaulich, Harnisch, Schönig (1), Reichelt, Ziegler, Berthold, Klemm; **Trainer:** Brunzlow.

Schiedsrichter: H. Müller (Berlin).

1. FC Lok—FC Carl Zeiss Jena 1 : 0 (1 : 0)

Lok: Lewerenz, Zöllner, Krauß, Pfeufer, Bohla (Weigelt), Nürnberger, Fritsch, Köditz (1), Bukewiz (Kupfer), Stamer, Gajewski; **Trainer:** Rosbigalle.

FC Carl Zeiss: Keller, Pfannschmidt, Stürzner, Rosenbaum, Freitag, Ernst, Dreyer (Schmidt), Schimpf, Wuttke, Ufert, Hadersbeck. **Trainer:** Zergiebel.

1. FC Magdeburg	**64:25**	**36:12**
Chemie Leipzig	**64:25**	**34:14**
Sachsenring Zwickau	**67:32**	**34:14**
HFC Chemie	**48:35**	**29:19**
FC Karl-Marx-Stadt	**40:34**	**27:21**
1. FC Union Berlin	**43:37**	**25:23**
Dynamo Dresden	**33:29**	**27:21**
Lokomotive Stendal	**33:36**	**25:23**
1. FC Lok Leipzig	**44:41**	**24:24**
FC Vorwärts Berlin	**34:48**	**20:28**
FC Rot-Weiß Erfurt	**33:50**	**16:32**
Wismut Aue	**31:59**	**16:32**
FC Hansa Rostock	**30:69**	**13:35**
FC Carl Zeiss Jena	**16:60**	**10:38**

Stahl-Elf steigerte sich in einen Spielrausch

Nach Schröders 1 : 0 wich die Nervosität ● Sehenswerte Kombinationen des Oberligaaufsteigers ● In der Schlußphase mußten die Gastgeber vor dem hohen Tempo kapitulieren



Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Stahl Riesa 0 : 3 (0 : 1)

Aktivist (gelb-schwarz): Kirtschig, Hahn, Merkel, E. Franz, Röhner, Tauscher, Guttwein, Wustlich, K. Löscher (ab 59. W. Löscher), Schulz, Bauer; **Trainer:** Petzold.

Stahl (blau-weiß): Berge, Mörke (ab 46. Siede), Kern, Frohl, Kaube, Guttmann, Kurbjuweit, Andrich, Peschke, Höfer, Schröder; **Trainer:** Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Busch, Bahrs; **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Schröder (23., 73.), 0 : 3 Peschke (89.).

Liga Süd: Stahl Riesa schaffte es

Als in der 23. Minute Schröder einen Eckball wie weiland „Matz" Vogel beim Warschauer 4 : 1-Sieg gegen die UdSSR im Zwickauer Tor unterbrachte, fiel der Rucksack des Gewinnen-Müssens von den Schultern der Blau-Weißen. Bis dahin das Spiel der Riesaer bis dahin von spürbarer Nervosität und zahlreichen Ungenauigkeiten gekennzeichnet, so gesellten sich nun zu dem hohen Einsatz und Tempo auch eine kämpferische Überlegenheit und Ideenreichtum. Vor allem der kreuzgefährliche, dribbelstarke Schröder machte der Aktivist-Deckung arg zu schaffen. Mit dem lauffreudigen, konstruktiv handelnden Andrich und dem unberechenbaren Peschke fand er sich zu einigen sehenswerten Direktpassagen zusammen. Ausdruck dessen waren mehrere gute Chancen; so als Peschke Kirtschig genau in die Arme schoß (18.), ein Volley-Schuß von Schröder von Merkel vor der Linie abgefangen wurde (28.) und Peschkes Kopfball der Pfosten aufhielt (38.).

Doch auch die Gastgeber, deren Spiel sich recht gut ansah, doch etwas zu langatmig angelegt war, hatten ihre Möglichkeiten. Guttwein (21.) und Bauer (23.) vergaben jedoch in aussichtsreicher Position.

Später allerdings, in der zweiten Hälfte, konnte der Platzbesitzer das vorgelegte Tempo der Riesaer nicht mehr mithalten. Jetzt spielten die Elbestädter ihre Überlegenheit und Schnelligkeit weidlich aus. Als dann Schröder mit einem herrlichen Volley-Schuß aus kurzer Entfernung das 2 : 0 erzielte, kannte die Begeisterung bei den mehr als 1000 Riesaer Schlachtenbummlern keine Grenzen mehr.

Bei Aktivist indes war damit die Kampfmoral gebrochen, zumal Guttwein (66.) kurz zuvor eine Großchance zum Ausgleich nicht nutzen konnte. **In der Schlußphase steigerte sich der neue Oberliga-Aufsteiger noch einmal in einen wahren Spielrausch. Peschkes Treffer drückte das auch im Ergebnis aus.** GOTTFRIED WEISE

Unser herzlicher Glückwunsch gilt den Kollektiven vom BFC Dynamo und von der BSG Stahl Riesa, die sich den Aufstieg zur Oberliga erkämpft haben. Während die Berliner nach ihrem vorjährigen Abstieg auf Anhieb wieder den Sprung in das Oberhaus geschafft haben, hat die Stahl-Elf dafür gesorgt, daß im Spieljahr 1968/69 erstmals der Name der Stadt Riesa in unserer Oberliga auftaucht. Bis zur 23. Minute dieses letzten Spieltages konnte Wismut Gera, der zweite Absteiger des Vorjahres, noch auf den Aufstieg hoffen. Doch nach dem 1 : 0 der Riesaer, dem noch zwei weitere Treffer folgten, wurde die letzte Hoffnung zerstört.

Zu den ersten Gratulanten der beiden Aufsteiger gehörten die Gegner vom Sonntag. Unser nebenstehendes Bild zeigt die Kapitäne des Berliner Treffens Wolff (BFC Dynamo / rechts) und Voigt (Post Neubrandenburg). Die offizielle Ehrung im Sportforum nahmen DFV-Präsidiumsmitglied Gerhard Gromotka und Jochen Meckeler, Leiter der Liga-Staffel Nord, vor.

Die jeweils drei Absteiger sind Motor Babelsberg, Motor Köpenick und Aktivist Schwarze Pumpe sowie Fortschritt Weißenfels, Motor Weimar und Motor Bautzen. Die Bautzener können allerdings noch die Klasse halten, wenn der FC Rot-Weiß Erfurt aus der Oberliga und seine II. Mannschaft automatisch aus der Liga absteigt.

Unsere Geburtstagskinder

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 23. 5. 49: Horst Lawnitzak (Lok Stendal), 25. 5. 34: Rainer Franz (Sachsenring Zwickau), 26. 5. 44: Klaus Kreul (FC Karl-Marx-Stadt).

● **Ein torreiches Treffen** lieferten sich die alten Kämpen aus Dresden und Berlin im Vorspiel zur Begegnung zwischen dem FCV und Dynamo. Die Dresdener gewannen mit 5 : 3 (2 : 2). Legler (2), Fischer, Härtel und Petruschke erzielten die Tore für die Gäste, während Kohle, Wolf und Vogt für die Berliner erfolgreich waren.

Gute Leistung bestätigt

Walter Fritzsch nach der entscheidenden Begegnung in Zwickau

„Erst einmal bin ich glücklich, daß wir unser Ziel, den Oberliga-Aufstieg, erreicht haben. Und das aus eigener Kraft. Allen Spielern möchte ich für die enorme kämpferische Bereitschaft, die taktische Disziplin sowie die spielerische Steigerung nach einer nervösen Anfangs-Viertelstunde mein größtes Lob aussprechen. Ich glaube, wir haben hiermit bewiesen, daß unsere Leistung vom Spitzenspiel gegen Gera keine Eintagsfliege war. Vor allem beherzigte meine Mannschaft die Anweisung, das Spiel über die Flügel zu suchen. Jetzt wird es darauf ankommen, sich technisch noch zu verbessern, um dann in der neuen Oberliga-Saison achtbar zu bestehen, möglichst eine bessere Rolle als nur die eines Punktlieferanten zu spielen."

Zu spät der Drang, die Tore!

Wismut Gera kam zu einem klaren Erfolg, der lange Zeit nicht erwartet werden konnte ● Erst nach der Pause konzentrierter gespielt

Wismut Gera—Motor Steinach 4 : 0 (0 : 0)

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Egerer, Milek, Kosmanek, Pera, Heetel, Bätz, Trommer, Albrecht, Friese, Skrowny (ab 80. Feetz); **Trainer:** Kaiser.

Motor (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Hofmann, Schellhammer, Matthey, Biedermann, Linß, Neubeck, P. Sesselmann, Queck, Großmann; **Trainer:** Konzack.

Schiedsrichterkollektiv: Schilde (Bautzen), Paulus, Lathan; **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1 : 0 Kosmanek (50.), 2 : 0 Friese (74.), 3 : 0 Friese (75.), 4 : 0 Skrowny (80.).

Fußball-Gera war verhalten optimistisch, ohne Illusionen. Abermals Hilfe durch andere, das erwarteten die wenigsten. Trainer Manfred Kaiser bangte um die Unterstützung des Publikums. Aber die 8000 zeigten sich als treuer Anhang! Ein Hoffnungsschimmer also, dünn wie ein winziger Grashalm, lag über diesem Spiel, das Wismut erst einmal gewinnen mußte. Das fiel durchaus nicht so leicht, wie es das Resultat ausdrückt. Die erste Halbzeit ließ ahnen, wo — und vor allem wie — Wismut möglicherweise einige gute Punkte im wahrsten Sinne des Wortes verspielte: mit wenig Biß im Angriff, planlosem Anrennen, leichtem Lösen in der Deckung, kurzum, durch mangelnde spielerische Substanz, die der Elf auch ein bißchen mehr Selbstbewußtsein, sprich Sicherheit, verliehen hätte. Die ersten 45 Minuten machten das deutlich. Da fehlte die Führung, die weder Trommer, Albrecht, Friese noch Skrowny erzielen konnten. Die Abwehrstrategen Heetel, Kapitän Kosmanek und Pera leiteten mit Energie die meisten der Geraer Angriffe ein. Ein Durchbruch von Queck (28.) hätte sogar einen Rückstand bringen können, doch Heinzel riskierte Kopf und Kragen gegen seinen einstigen Steinacher Mannschaftskameraden. Dieses war allerdings auch eine der ganz wenigen Steinacher Chancen während der ersten 45 Minuten, denn die Südthüringer verließen sich in erster Linie auf ihre routinierte Abwehr. Die Motor-Elf mit noch vielen Namen aus der einstigen Oberliga-Zeit ist nur noch ein Schatten von damals. Der kleine Peter Sesselmann und Queck sind wesentlich korpulenter und damit unbeweglicher geworden, die Wenke, Schellhammer und Linß nicht jünger. Gerade deshalb Achtung vor dieser Mannschaft, die sich in dieser Saison einen vierten Platz erspielte.

Nach der Pause erschien eine bessere Geraer Mannschaft. Es wurde konzentrierter, flüssiger gespielt und so die in der Konzentration nachlassende Steinacher Hintermannschaft überrollt. Es begann mit Kosmaneks beherztem Nachrücken und einem sehenswerten 2 : 0 durch den sonst blassen Friese, dem prächtige Vorarbeit von Albrecht und Trommer vorausging. Letztlich wurde Motor etwas unter Wert geschlagen.

Für Wismut gilt es nun nicht den Kopf hängenzulassen. Trainer Manfred Kaiser muß sicherlich eine konzentriertere Spielweise seiner Jungen anstreben und sein Hauptaugenmerk darauf richten, denn in der nächsten Saison wird es sicherlich noch schwerer. Aus der Oberliga ist auf jeden Fall ein starker Kontrahent zu erwarten.

HELMUT GERHARDT

Die sechs Mittwoch-Begegnungen des 23. Oberliga

Überraschende, ja sensationelle Resultate prägten das Geschehen des 23. Spieltages am vergangenen Mittwoch. Das betrifft einmal den Auswärtssieg des FC Vorwärts beim FC Hansa, in weit stärkerem Maße aber die Doppelpunktgewinne von Wismut Aue bei Dynamo Dresden sowie von Lok Stendal bei Chemie Leipzig. Es war der erste Auswärtssieg der Altmärker in dieser Saison überhaupt. In 6 Spielen fielen 12 Treffer. Bei der Berichterstattung ließen wir uns diesmal speziell davon leiten, welche taktische Maßnahme sich als spielentscheidend erwies, welche Spielphase für den Spielausgang entscheidend und welche Relationen zwischen spielerischen und kämpferischen Elementen bestanden. Lesen Sie dazu die nachstehenden Beiträge.

Wuchtige Sturmspitzen

Von Dieter Buchspieß

Dynamo Dresden	**1 (0)**
Wismut Aue	**4 (3)**

Dynamo (rot-weiß): Kallenbach (5), Prautzsch (4), Sammer (5), Pfeifer (5), Wätzlich (4), Haustein (5), Hofmann (5), Walter (6), Ganzera (6), Kreische (5), Hemp (6); **Trainer:** Kresse.

Wismut (weiß-lila): Fuchs (9), ab 72. Thiele (6), Gerber (7), Pohl (6), Miller (6), Killermann (6), Göcke (7), Spitzner (6), Zeidler (9), Einsiedel (7), Schaller (6), Zink (7); **Trainer:** Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Einbeck (Berlin), Trczinka (Rostock); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 0 : 1 Zink (7.), 0 : 2 Spitzner (14.), 0 : 3 Zink (20.), 1 : 3 Hofmann (57., Foulstrafstoß), 1 : 4 Zeidler (74.).

Siegfried Gumz, wie der neben ihm sitzende Stammspieler Uwe Ziegler wegen Verletzung auch diesmal noch zum tatenlosen Zuschauen verurteilt, konnte sich nicht erinnern, daß seiner Mannschaft in den letzten Jahren jemals ein ähnliches Debakel gedroht hatte wie in der ersten Phase dieses Treffens gegen die ehrgeizige und außerordentlich konzentriert wirkende Wismut-Mannschaft! Nach 20 Minuten führte der mit lobenswerter Entschlußkraft in das Treffen gegangene Gast verdient mit 3 : 0, was Schlußmann Kallenbach später zu der lakonischen, aber durchaus zutreffenden Bemerkung veranlaßte: „Bevor ich mich überhaupt auf Spiel und Gegner eingestellt und einen Ball zu halten bekommen hatte, stand es bereits 3 : 0 für Wismut."

Ahnte Dynamo die Gefahr nicht, die mit Zinks herrlichem, durch Fallrückzieher von der Strafraumgrenze aus erzielten Führungstreffer heraufzog? Fast mußte man zu diesem Eindruck gelangen, auch wenn Trainer Kurt Kresse in seiner späteren taktischen Darlegung klar zu verstehen gab, daß er dem Gedanken einer Unterschätzung des Gegners energisch vorgebeugt hatte: „Unser Ziel bestand darin, aus dem Mittelfeld heraus sicher und zweckmäßig zu operieren, die Flügel ins Spiel zu bringen und in jeder Situation größtmögliche Konzentration zu beweisen. Das geschah nicht. Das Plus des Gegners lag in seiner taktisch geschmeidigen und disziplinierten Spielweise, die darauf abgestimmt war, vor allem Zeidler und Zink mit Langpässen in Szene zu setzen. Das demonstrierten beide Stürmer und auch Einsiedel dank ihrer Spurtschnelligkeit und Antrittsstärke meisterhaft. Zeidlers Partie war absolut klasserein!"

Gerhard Hofmanns Überlegungen zielten in ähnliche Richtung: **„Wir wollten mit dieser Konzeption ein Tor vorlegen und dadurch an Sicherheit gewinnen. Nie und nimmer hatte ich jedoch damit gerechnet, daß es nach 20 Minuten 3 : 0 stehen würde. Unsere schnellen Konter über die Flügel entnervten Dynamo, wobei Zeidlers disziplinierte Spielweise und die fehlerfreie Partie von Fuchs noch besondere Würdigung verdienen."**

Über die spielentscheidende Phase, das lag auf der Hand, herrschte Einmütigkeit. Mit Zinks zweitem Treffer zum 3 : 0 wurde Dynamo praktisch der K.o. versetzt, auch wenn die Elf nun mit erhöhtem Kraftaufwand, jedoch ohne spielerische Besonnenheit und Abgeklärtheit auf die Verfolgungsjagd ging. **„Vielleicht hätten wir bei einem Treffer vor Halbzeit noch hoffen können, doch Schlußmann Fuchs verwehrte uns mit seiner großartigen Partie diese Chance", kommentierte Kurt Kresse. Vor allem zwischen der 20. und 45. Minute und auch im gegnerischen Ansturm der zweiten Hälfte festigte Wismut seinen Erfolg dank einer umsichtigen, einsatzfreudigen und auch weiterhin torgefährlichen Spielauffassung, was mit Zeidlers viertem Treffer nach glanzvollem Solo aus dem Mittelfeld heraus seine Bestätigung fand.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine sichere Spielleitung in einem bemerkenswert fairen Treffen.



Eine eindrucksvolle Zweikampfstud treffen zwischen dem 1. FC Union Der Erfurter Schuster (links) zieht g Berliner den Ball auf das gegneris auch das spielentscheidende Tor für

Hoges Elan riß alle mit

Von Klaus Schlegel

1. FC Union Berlin	**1 (0)**
FC Rot-Weiß Erfurt	**0 (0)**

1. FC Union (weiß-blau): Ignaczak (6), Betke (6), Wruck (4), Felsch (6), Hillmann (5), Ernst (7), Uentz (7), Hoge (8), Müller (5), Quest (4), Stoppok (5); **Trainer:** Schwenzfeier.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Weigang (8), Dittrich (6), Wehner, (7), Egel (5), ab 61. Seifert (4), Franke (5), Schuster (6), Trölitzsch (4), Tittmann (4), Schröder (4), Stieler (3), Meyer (6); **Trainer:** Schwendler.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Uhlig (Neukieritzsch), Meinhold (Dresden); **Zuschauer:** 12 000; **Torschütze:** 1 : 0 Uentz (55.).

Ein kleiner Blondschopf krabbelte unter der Barriere durch, tippelte auf einen größeren Blondschopf zu und krähte mit heller Stimme: „Pappi! Haste gewonnen?" Die Mannschaft des Pappi hatte. Der kleine Sven Hoge, dann auf den Armen des stolzen Vaters, strahlte die abwandernden Zuschauer an: „Mein Pappi hat gewonnen!"

Unions Anhang hatte Grund zur Freude; über diese kleine Szene am Rande und vor allem über den Punktgewinn, der zunächst die größten Abstiegssorgen der Berliner bannte, den Erfurter Clubsekretär Günther jedoch zu dem Stoßseufzer veranlaßte: „Jetzt hängen wir aber mächtig drin!" — „Ich habe zwar bis zum Schluß gezittert", gestand Ulli Prüfke, diesmal wegen einer leichten Grippe nicht dabei, dafür einer der nervösesten Zuschauer, „doch es hat sich gelohnt."

Union war, besonders nach dem 1 : 0, durch einen Kopfball von Uentz nach einer Ecke Hoges erzielt, die klar bessere Mannschaft. Vermochten die Gäste zunächst noch mitzuhalten und im Feld mitunter gleichwertig zu sein, so waren sie nach diesem Tor in fast allen Belangen unterlegen. Der mit beiden Füßen schlagstarke Wehner konnte dann seine Abwehr nicht mehr zusammenhalten; Trölitzsch, von Betke klar beherrscht, kam im Mittelfeld nie zur Geltung; und der Angriff hatte kaum eine Torchance, wobei besonders Stieler viel schuldig blieb.

Bei Union gab es nie ein Aufstecken oder Nachlassen. Zum Schwung fast aller Spieler — lediglich der zu lässige Wruck machte hier eine Ausnahme — kam später der kühle Kopf von Uentz und Ernst, die Aktionen ordnend. **Vor allem Hoge, erst von Franke, dann von Tittmann bewacht, war nicht zu bremsen, wurde zum besten Feldspieler, wobei er sehr mannschaftsdienlich wirkte.** Weitere zwingende Chancen jedoch wurden vergeben — von Stoppok (65.), von Hoge (78.). Ja, der glänzende Weigang parierte gar einen Foulstrafstoß (87.), von Uentz allerdings mit „Ankündigung" geschossen.

Werner Schwenzfeier: „Zwei Dinge zur ersten Frage: einmal die gute Teilung der Aufgaben im Mittelfeld durch Ernst, Uentz und R. Müller, wodurch Prüfkes Ausfall nicht so spürbar wurde, und dann Hoges quirliges Angriffsspiel, das die Erfurter Deckung oft vor Rätsel stellte. Zum zweiten wies meine Elf den notwendigen Biß auf, setzte die Gäste ständig unter Druck und resignierte nie."

Martin Schwendler: „Union hatte im Mittelfeld ein klares Übergewicht, weil Betke Trölitzsch völlig ausschaltete. Die entscheidende Phase war, als meine Abwehr nach dem Eckball Hoges für Sekunden mit dem Angriff zögerte und Uentz per Kopf vollenden konnte."

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine grundsolide Leistung, wobei Kunze lediglich einmal einen Eckball für die Gäste übersah.

So spielten die Reserven:

Dynamo Dresden—Wismut Aue 1 : 0 (0 : 0); Torschütze: Klemm.
FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Berlin 2 : 2 (2 : 0); Torschützen: Streich (2) für den FC Hansa; Schlupp und Paschek für den FC Vorwärts.
1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 2 (0 : 1); Torschützen: Gärtner (2) für den 1. FC Union; Wittstock und Möhrmann für den FC Rot-Weiß.
FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau 1 : 1 (0 : 1); Torschützen: Wuttke für den FC Carl Zeiss; Krieger für Sachsenring.
Chemie Leipzig — Lokomotive Stendal 1 : 1 (1 : 0); Torschützen: Luft für Chemie; Schubert für Lokomotive.
1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (0 : 1); Torschützen: Geschke und Ruhloff für den 1. FCM; Neubert für den FCK.
Hallescher FC Chemie—1. FC Lokomotive Leipzig 6 : 3 (3 : 2) — bereits am Freitag der vorletzten Woche.

Das ist die Gesamtbilanz d... in ihren bisherigen Meisterschaf...

FC Carl Zeiss Jena—Sachsenr. Z...
1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx...
1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß...
FC Hansa Rostock—FC Vorwärts...
HFC Chemie—1. FC Lok Leipzig...
Dynamo Dresden—Wismut Aue...
Chemie Leipzig—Lok Stendal...

FCV elastisch und variabel

FC Hansa Rostock	**0 (0)**
FC Vorwärts Berlin	**1 (1)**

FC Hansa (weiß-himmelblau): Heinsch (7), Sackritz (8), D. Wruck (5), Hergesell (5), Pankau (6), Seehaus (4), Habermann (6), Madeja (4), ab 46. Stein (5), Kostmann (6), Decker (6), Drews (5); **Trainer:** Gläser.

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (10), Kalinke (5), Müller (6), Krampe (5), Strübing (7), Körner (5), Nachtigall (6), Nöldner (7), Hamann (5), Begerad (5), Klippstein

-Spieltages



e aus dem Mittwoch-Meisterschafts-Berlin und dem FC Rot-Weiß Erfurt. egen Uentz den kürzeren, so daß der he Tor köpfen kann. Uentz erzielte den Gastgeber. Foto: Rowell

unktspielgegner: es 23. Spieltages
sspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte
wickau	25	12	5	8	41:35	29:21
Stadt	10	2	4	4	8:11	8:12
Erfurt	2	1	—	1	1:3	2:2
Berlin	25	7	7	11	30:39	21:29
	8	2	1	5	11:18	5:11
	16	6	3	7	24:23	15:17
	10	3	3	4	14:16	9:11

Korsett für die Flitzer

1. FC Magdeburg	**1**	**(0)**
FC Karl-Marx-Stadt	**1**	**(1)**

1. FCM (blau-weißblau): Moldenhauer (5), Kubisch (4), Fronzeck (5), Zapf (5), Retschlag (6), Steinborn (6), Seguin (5), Stöcker (6), Sparwasser (5), Walter (4), ab 63. Segger (5.) Abraham (4); **Trainer:** Krügel.

FCK (weiß-blau): Hambeck (8), Rüdrich (5), Feister (5), P. Müller (5), A. Müller (7), Hüttner (4), Schuster (6), Steinmann (4), Lienemann (6), W. Erler (4), ab 46. Wolf (4), Vogel (9); **Trainer:** Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Halas (Berlin), Kasch (Gotha); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 0 : 1 Lienemann (19.), 1 : 1 Stöcker (73.).

Der Gast, noch immer nicht aller Abstiegs- und Verletzungssorgen ledig, gedachte den Flitzern von Stöcker bis Abraham ein Korsett anzupassen, das zur Fessel festgezogen werden sollte. **„Konsequente Manndeckung, wobei Hüttner an Walter, Feister an Sparwasser zu ‚kleben' haben, A. Müller in Ausputzerfunktion operiert und Steilangriffe über Schuster, Steinmann auf Vogel, W. Erler, Lienemann."** So skizzierte uns Horst Scherbaum die Konzeption seiner Elf. Er konnte am Ende zufrieden sein. Mit diszipliniertem, einsatzstarkem Spiel wurde der Vorsatz verwirklicht.

„Wir hatten den FCK genau so erwartet und uns darauf eingestellt," schilderte Heinz Krügel die Vorsätze des 1. FCM. **„Weiträumiges Spiel über die Flügel, Tempo, energische Zweikämpfe, schnelle Pässe aus dem Mittelfeld sollten zum Erfolg führen. Aber diese Anweisungen wurden schlecht befolgt. Gewiß ist es schwer, eine massive Abwehr aufzubrechen, aber mit hohen, gleichförmigen Eingaben, mit Scheu vor Zweikämpfen ist da nichts zu machen."**

Der 1. FCM stürmte wohl pausenlos gegen die stabile, von A. Müller gut organisierte Abwehr an. Nur ein Tor in der Anfangsphase hätte die Partie auflockern können. Aber es fiel nicht für die klar feldüberlegende Elf — Walter wie Sparwasser konnten sich selten von ihren Bewachern lösen, die Außen drängten zur Mitte, verengten selbst den Spielraum — sondern für den FCK.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bader entschied im Prinzip unanfechtbar, Haltung, Laufpensum indes ließen Energie vermissen. Er tut gut, straffer zu leiten, die Autorität des Referees spürbarer werden zu lassen.

HORST FRIEDEMANN



Zeidlers schnelle, kraftvolle und überlegt Aktionen stifteten immer wieder größte Un ruhe in der Dresdener Abwehr. Hier hat de Wismut-Stürmer Wätzlich ausgespielt. Foto: Bernd

Chemie zu einfallslos

Chemie Leipzig	**0 (0)**
Lok Stendal	**1 (0)**

Chemie (grün-weiß): Sommer (3), Herzog (5), Walter (5), Herrmann (5), Trojan (4), ab 65. Scherbarth (5), Ohm (5), Schmidt (5), Richter (4), Matoul (4), Bauchspieß (4), Waidhas (4); **Trainer:** Tschirner.

Lok (schwarz-rot): Zeppmeisel (8), Lindner (5), Nathow (7), Busch (7), Prebusch (6), Weiser (5), ab 58. Felke (5), Reinke (5), Sigusch (5), ab 83. Hermann (4), Backhaus (7), Karow (6), Güssau (8); **Trainer:** Wittenbecher.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Weber (Limbach), Günther (Merseburg); **Zuschauer:** 10 000; **Torschütze:** 0 : 1 Felke (62.).

Entscheidend für den Spielausgang waren die ersten 20 Minuten nach der Pause, als die Gastgeber, schon in der ersten Halbzeit klar tonangebend, mit großem Elan aus der Kabine kamen. **Fast unaufhörlich wurde das Lok-Tor berannt, acht Eckbälle hintereinander erzwungen, aber klare Einschußmöglichkeiten blieben ebenso aus wie der erlösende Führungstreffer. Dazu gingen die Leipziger, die ihre Nervosität nie ganz abstreifen konnten, zu einfallslos zu Werke.** Immer wieder versuchten sie mit hoch vor das Tor geschlagenen Eingaben den Erfolg, das Flügelspiel wurde dabei ebenso vernachlässigt wie die eine massierte Deckung öffnenden Schüsse aus der zweiten Reihe. **„Wir rechneten von vornherein mit einer starken Defensiv-Einstellung der Altmärker"**, erklärte Chemie-Trainer Otto Tschirner nach dem Spiel. „Wir wollten auch bewußt, unseren Möglichkeiten entsprechend, mit hohen Eingaben auf die kopfballstarken Bauchspieß und Matoul operieren. Doch sollten die Bälle diagonal, also jeweils aufs lange Eck geschlagen werden. Doch die Flanken landeten alle im Zentrum!"

Und in der Mitte gab es kein Durchkommen. Hier behaupteten sich Busch, Reinke und der gegenüber seinem Gegenspieler Bauchspieß fast um zwei Köpfe kleinere Nathow fast in jedem Kopfballduell. Als dann mitten in diese Druckperiode der Chemie-Elf die 30-Meter-Rakete von Felke platzte, bei der Torhüter Sommer eine unglückliche Figur machte, gerieten die Leipziger endgültig auf die Verliererstraße. **„Wir gaben bewußt das Mittelfeld frei"**, freute sich Lok-Trainer Fritz Wittenbecher nach dem Spiel. **„Nur Güssau und Sigusch sollten als Angriffsspitzen operieren, während Backhaus und Karow, die Abwehr zusätzlich verstärkend, aus der Tiefe nachstoßen sollten. Dieses Rezept ging auf."**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz, sehr lauffreudig, hatte kein leichtes Amtieren. Seine Entscheidungen waren korrekt.

KLAUS THIEMANN

Kraftvoller Spitzenreiter

FC Carl Zeiss Jena	**2 (0)**
Sachsenring Zwickau	**0 (0)**

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (7), Preuße (6), Marx (6), Strempel (5), Werner (7), Brunner (5), ab 81. Meyer (4), Schlutter (6), Stein (7), P. Ducke (6), ab 69. W. Krauß (6), Scheitler (5), R. Ducke (8); **Trainer:** Buschner.

Sachsenring (weiß): Croy (7), Gutzeit (5), Glaubitz (7), Beier (8), Babik (5), Erdmann (4), Resch (5), Irmscher (5), ab 37. Jura (4), Schellenberg (6), Henschel (6), ab 34. Rentzsch (4), Hoffmann (5); **Trainer:** Seiler.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Pröhl (Leipzig), Schmidt (Schönebeck); **Zuschauer:** 9000; **Torfolge:** 1 : 0 Werner (30.), 2 : 0 Stein (74.).

Bis ins Spieljahr 1962/63, also ausgerechnet in Jenas Meisterschaftsjahr, müssen wir zurückblättern, um einen Zwickauer Punktgewinn im Ernst-Abbe-Stadion verzeichnet zu finden, ein 1 : 1-Remis. Die taktische Anlage des Zwickauer Spiels im 4-3-3, ließ, unter Berücksichtigung der makellosen Jenaer Heimbilanz mit nur drei Gegentoren in elf Spielen, mehr als Remis-Wünsche der Sachsenring-Elf auch diesmal nicht erkennen.

Abwehrarbeit mit Konterschlag-Absichten, das war die Spielanlage. Und die einseitige Sturmflut zeichnete sich schließlich in 14 : 1 Ecken für den FC Carl Zeiss ab. Dazwischen einige Brecher gegen Blochwitz' Tor, die nicht ohne waren. Daß Henschels Sturz im Strafraum, verursacht von Werner, beim verheißungsvollsten Versuch (25.) nicht mit einem Strafstoß geahndet wurde, nahmen die Zwickauer dem Schiedsrichter sehr übel. Schellenberg (21.) und Babik (Kopfball, 58.) schufen weitere Aufregung auf den Rängen. Besonders die Aktion von Henschel war ein Ausdruck dessen, daß Jena alles in den Angriff warf und die Abwehr dabei zuweilen fahrlässig ungesichert mitstürmte. Unglücklich für Zwickau, daß Irmscher und Henschel so schnell angeschlagen vom Feld mußten.

„Die wichtigste Erkenntnis dieses Spieles, daß wir Rückschläge wie gegen Magdeburg und Rostock verdauen und die Mannschaft weiterkämpft." Das lobte Georg Buschner vor allem an seiner Titelanwärter-Elf, die in jeder Phase Torchancen hatte, die Partie zu entscheiden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Mehrzahl der Beobachter des Strafraumvorfalls in der 25. Minute entschied sich für „strafstoßwürdig". Schiedsrichter Müller sollte Unsauberkeiten beim Zweikampf künftig weniger großzügig behandeln.

OTTO POHLMANN

(6), ab 80. Wruck (5); **Trainer:** Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Männig (Leipzig), Anton (Forst); **Zuschauer:** 20 000; **Torschütze:** 0 : 1 Klippstein (39.).

Die spielentscheidende taktische Maßnahme lag in diesem wichtigen Treffen klar auf der Hand: **Aus einer elastisch arbeitenden, konsequenten Abwehr heraus operierte Vorwärts variabel, taktisch beweglich, nicht nur auf das Unterbinden der unaufhörlichen stürmischen Angriffe der Rostocker bedacht, sondern stets auch zu blitzschnellen Konterstößen über die Umschaltstationen Nöldner, Hamann, Körner bereit.** Diese in einem Satz umschriebene, auf einen Nenner gebrachte Taktik des sicheren Spiels aus der Abwehr heraus fand ihre Krönung im goldenen Tor schon vor der Pause durch den Neuling Klippstein. **„Wir wollten nicht nur kämpfend abwehren, sondern auch spielend angreifen, den Ball dabei laufen lassen"**, erklärte Fritz Belger das gelungene taktische Rezept. **„Wir hatten mit dieser Vorwärts-Taktik gerechnet, das Gegenmittel, striktes Stören im Mittelfeld, war theoretisch klar, aber die Praxis sah anders aus"**, so Hansa-Trainer Gerhard Gläser.

Die für den Vorwärts-Sieg entscheidende Spielphase begann in dem Augenblick, als der erste Ansturm der Rostocker erstickt worden war, also in der zweiten Viertelstunde des Treffens. Das bestätigten auch beide Trainer im Gespräch. „Nach der Abwehr des Überrumpelungsversuches der Gastgeber in den ersten zehn Minuten gingen wir unverzüglich zum freien Spiel über. Diese Phase des Übergangs zur eigenen Initiative war für mich entscheidend." Dieses Urteil hörten wir von Fritz Belger, und ähnlich äußerte sich sein Kollege Gerhard Gläser vom FC Hansa: „Als es uns nach einer Weile erfolglosen Anrennens nicht gelang, mit der nötigen Sorgfalt den dann einsetzenden Vorwärts-Rhythmus zu unterbrechen, wurde eine Aktion nach der anderen von der Nervosität gepeitscht."

Der Kampf überwog bei weitem das Spiel. Was den Einsatz betrifft, so hatten sich auch die Rostocker nichts vorzuwerfen; was die spielerische Linie angeht, so war sie mehr bei Vorwärts zu finden. Einer überragte alle, wurde der Held des Tages: Teufelskerl Alfred Zulkowski im FCV-Tor.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es leitete mit viel Fingerspitzengefühl.

GÜNTER BONSE

LIGA STAFFEL NORD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. BFC Dynamo (A) (1)	30	20	7	3	64:24	47:13	15	12	3	—	37:8	27:3	15	8	4	3	27:16	20:10
2. Energie Cottbus (2)	30	20	4	6	52:22	44:16	15	13	2	—	29:6	28:2	15	7	2	6	23:16	16:14
3. Stahl Eisenhüttenstadt (3)	30	14	9	7	54:33	37:23	15	10	3	2	33:13	23:7	15	4	6	5	21:20	14:16
4. FC Hansa Rostock II (N) (6)	30	14	7	9	46:33	35:25	15	10	3	2	28:11	23:7	15	4	4	7	18:22	12:18
5. Dynamo Schwerin (4)	30	14	5	11	58:44	33:27	15	11	2	2	38:13	24:6	15	3	3	9	20:31	9:21
6. Post Neubrandenburg (5)	30	12	7	11	55:43	31:29	15	9	3	3	38:17	21:9	15	3	4	8	17:26	10:20
7. Vorwärts Stralsund (7)	30	9	11	10	33:36	29:31	15	8	5	2	23:12	21:9	15	1	6	8	10:24	8:22
8. Chemie Premnitz (N) (9)	30	9	11	10	36:45	29:31	15	6	7	2	23:13	19:11	15	3	4	8	13:32	10:20
9. Vorw. Neubrandenburg (8)	30	9	10	11	37:40	28:32	15	4	5	6	20:23	13:17	15	5	5	5	17:17	15:15
10. TSG Wismar (12)	30	9	10	11	31:46	28:32	15	7	4	4	14:15	18:12	15	2	6	7	17:31	10:20
11. Lichtenberg 47 (13)	30	8	11	11	27:37	27:33	15	5	7	3	18:16	17:13	15	3	4	8	9:21	10:20
12. Vorwärts Cottbus (10)	30	8	10	12	36:40	26:34	15	5	5	5	24:18	15:15	15	3	5	7	12:22	11:19
13. Motor Hennigsdorf (11)	30	9	8	13	55:63	26:34	15	7	5	3	40:29	19:11	15	2	3	10	15:34	7:23
14. Akt. Schw. Pumpe (N) (14)	30	7	7	16	29:43	23:37	15	7	3	5	19:14	17:13	15	1	4	10	10:29	6:24
15. Motor Köpenick (15)	30	5	11	14	23:53	21:39	15	3	6	6	10:22	12:18	15	2	5	8	13:31	9:21
16. Motor Babelsberg (16)	30	4	8	18	27:61	16:44	15	2	5	8	14:25	9:21	15	2	3	10	13:36	7:23

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Sieg trotz Verschnaufpause

BFC Dynamo gegen Post Neubrandenburg 1 : 0 (1 : 0)

Dynamo (weiß-weinrot): Bräunlich, Stumpf, Trümpler, Carow, Meynhardt, Schneider, Wolff, Fleischer, Lyszczan, Schütze, Weber; **Trainer:** Schäffner.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Woit, Pauser, Lenz, Weißer, Strahl, Linke; **Trainer:** Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Brummer, Lugosch; **Zuschauer:** 2000; **Torschütze:** 1 : 0 Weber (19.).

Der Neubrandenburger Mannschaftskapitän Voigt gehörte zweifellos zu den besten Spielern seiner Elf. Seine Unkonzentriertheit in der 19. Minute ergab aber die Entscheidung zugunsten der Berliner. Er wollte im eigenen Strafraum den Ball seinem Stopper Rapphahn zuspielen, doch Dynamo-Linksaußen Weber hatte die Situation erfaßt, lief dazwischen und schoß ungehindert ein. Voigt wäre beinahe sechs Minuten vor dem Abpfiff für seinen nimmermüden Ehrgeiz entschädigt worden. Er stürmte nach vorn, hob das Leder über den herausstürzenden Bräunlich, aber Trümpler stand goldrichtig und bereinigte auf der Torlinie die gefährliche Situation.

Im übrigen wirkte der BFC wie ein Mann, der ein Ziel nach mühevollem Weg endlich erreicht hat und nun eine kleine Verschnaufpause einlegt. Den Berlinern war schon vor dem Anstoß der Oberligaufstieg nicht mehr zu nehmen. So wird es verständlicher, daß Dynamo noch dem 1 : 0-Vorsprung mit zunehmender Zeit gegen die zumeist massiert verteidigenden Gäste vor allem im Angriff den letzten Einsatz scheute. Dabei hatte es der Spitzenreiter in der ersten halben Stunde gezeigt, wie man erfolgreich stürmen kann. Die Pässe wurden ohne Verzögerung in die Tiefe des Raums unter oftmaligem Einsatz der Außen Fleischer und Weber geschlagen, so daß die sich tapfer wehrenden Neubrandenburger kaum Zeit zum Atemholen fanden. Doch selbst einen Foulstrafstoß (Lyszczan verschoß ihn in der 41. Minute) überstanden sie „verlustlos".

Aber wie gesagt: Wer will mit den Berlinern schon ins Gericht gehen, wenn als Fazit der Saison die erfreuliche Tatsache der Rückkehr in die höchste Leistungsklasse zu verzeichnen ist?

GÜNTER WINKEL

Erfolgreichste Torschützen

Lyszczan (BFC Dynamo)	19
Kohlsdorf (Mot. Hennigsd.)	19
Sinn (Dynamo Schwerin)	15
Böttcher (Chemie Premnitz)	13
See (Dynamo Schwerin)	13
Kittel (St. Eisenhüttenstadt)	13
Grun (Energie Cottbus)	12
Effenberger (Energie Cottbus)	12
Hunger (Vw. Neubrandenbg.)	12
Marowski (Vorw. Stralsund)	11
Weißer (Post Neubrandenbg.)	10
Pyrek (TSG Wismar)	10

Viele Chancen auf beiden Seiten

Vorwärts Stralsund gegen Energie Cottbus 1 : 1 (1 : 0)

Vorwärts (weiß-blau): Pagel, Haubold, Exner, Wiedemann, Strohm, Baltrusch, Renn, Hoffmann, Siermann (ab 65. Wieland), Neidhardt, Henning; **Trainer:** Säckel.

Energie (rot-weiß/rot): Franz, Withulz, Lauck, Prinz, Kurpat, Becker, Grun, Effenberger, Stabach (ab 60. Meißner), Kupferschmied, Koinzer; **Trainer:** Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Vetter (Schönebeck), Günther, Krause; **Zuschauer:** 2200; **Torfolge:** 1 : 0 Henning (37.), 1 : 1 Lauck (72.).

Im letzten Punktspiel waren beide Mannschaften frei von physischer Belastung. Es ging weder um Meisterschaftsambitionen bei Cottbus, noch um Abstiegssorgen bei Stralsund. Deshalb fehlte auch das Salz in der Suppe. Erfreulich, daß die Cottbuser von Anfang an mit ihrer offensiven Spielweise das belebende Element in die Begegnung brachten. Nachdem der Stralsunder Siermann in der 32. Minute die wohl größte Chance vergab, war es wenig später Henning, der Torwart Franz mit einem Direktschuß ins lange obere Eck überwand. Doch die Gäste wollten das letzte Spiel nicht mit einer Niederlage beenden. Und so war der Ausgleich von Stopper Lauck durchaus verdient. Insgesamt ist dieses Unentschieden gerecht, obwohl beide Kollektive noch mehrfach Gelegenheit hatten, das Resultat zu ihren Gunsten zu entscheiden.

GÜNTER SCHILDMANN

Gastgeber hatte größeren Elan

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Babelsberg 2 : 0 (1 : 0)

Aktivist (blau-gelb): Beyer, Weißflog, Hunsicker, Noack, Kuhlee, Dirsat, Koar, Lönnig, Honko, Alter, Schlauß; **Trainer:** Pönert.

Motor (weiß-blau): Wendorff, Benkert, Kischel, Wollenschläger, Jacob, Pooch, Mohrmüller, Aldermann, Kuhlbrodt, Borowietz, Ningler; **Trainer:** Bebber.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Metzler, Peschel; **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 1 : 0 Honko (2.), 2 : 0 Schlauß (68.).

Nach dem schnellen 1 : 0 geriet die Motor-Deckung aus allen Fugen. Die sich daraus ergebenden Tormöglichkeiten aber nutzte der Gastgeber nicht. Die Gäste hatten nur einige gelungene Mittelfeldaktionen, der Angriff zeigte weder Schwung noch Torgefährlichkeit. Obwohl die Partie beiderseits manche Wünsche offenließ, war Aktivist doch eifriger, hatte im Angriff den größeren Elan. Das zeigte sich insbesondere nach der Pause bei einigen Fernschüssen, von denen einer (Koar, 64.) gegen die Latte ging.

HAJO SCHULZE

Den Ricardo Zamora-Preis für den besten Torhüter Spaniens erhielt Junquera von Real Madrid, der in der letzten Saison nur 26 Gegentore zuließ.

Nach Anlaufzeit klar dominiert

Stahl Eisenhüttenstadt—Motor Köpenick 4 : 0 (1 : 0)

Stahl (schwarz-weiß): Lange, Basan, Steinfurth, Schendzielors, Krzikalla, Gibalowski, Weimann (ab 71. Fischer), Nitze (ab 67. David), Kittel, Wagner, Klingbiel; **Trainer:** Lüdicke.

Motor (rot): Halupczok, Westphal, Pollaene, Kuley, Labs, Jannaschk, Stutzke, Freiberg (ab 61. Bärchen), Raschke, Seifert, Pachäl; **Trainer:** Brüll.

Schiedsrichterkollektiv: Grapenthin (Jarmen), Fischer, Noack; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Klingbiel (38., 60.), 3 : 0 Wagner (65.), 4 : 0 Steinfurth (76.).

Die Platzbesitzer taten sich gegen den Absteiger recht schwer. Immer wieder konnte die Motor-Abwehr, aus der Labs herausragte, durch das umständliche und langatmige Mittelfeldspiel der Hüttenwerker und wenig Entschlußkraft im Angriff dazwischenfahren. Torhüter Halupczok, der in der 28. Minute einen herrlichen 30-m-Schuß von Gibalowski aus dem Dreiangel holte, stand dann bei Klingbiels 18-m-Freistoß nach einer Stunde Spielzeit Pate zum 2 : 0. Danach bestimmte Stahl durch direktes Spiel klar das Geschehen. Bei mehr Übersicht im Angriff hätte der Erfolg noch höher ausfallen können. Hinzu kam, daß zweimal die Latte und einmal der Pfosten für Halupczok retteten.

KARL-HEINZ KRAUSE

Vorwärts lieferte erneut schwache Partie

Vorwärts Cottbus—FC Hansa Rostock II 0 : 1 (0 : 1)

Vorwärts (rot-gelb): Egeler, Meister, Schmidt, Rößler, Duchrow, Schmahler, Grigoleit, Gadow, Matthey, Eick (ab 70. Trunzer), Bogusch; **Trainer:** Stenzel.

FC Hansa (weiß-orange): Schröbler, Poschmann, Ewen, Sykora, Brümmer, Pfeiffer, Hufen (ab 75. Söllner), Pinkohs, Brusch, Kleiminger, Haack; **Trainer:** Zapf.

Schiedsrichterkollektiv: Dubsky (Dresden), Kirmes, Müller; **Zuschauer:** 500; **Torschütze:** 0 : 1 Pinkohs (31.).

Ihre Serie der schwachen Spiele setzten die Gastgeber fort. Im Mittelfeld lief nichts zusammen, der Abwehr fehlte die frühere Stabilität, und der Angriff spielte ohne den notwendigen Druck. Rostock dagegen — mit einem überragenden Kleiminger — hinterließ einen weitaus frischeren Eindruck, so daß das einzige Tor auch durchaus verdient war. Unmittelbar vor der Pause vermochte Kleiminger allerdings Egeler mit einem Foulstrafstoß nicht zu überwinden. Zweimal trafen die Gäste nur den Pfosten. Nach dem Wechsel wirkte das Spiel der Vorwärts-Elf etwas lebendiger. Jetzt stellten sich auch einige Chancen ein, doch Treffer gelangen nicht. Brümmer konnte die beste Gelegenheit in letzter Sekunde auf der Torlinie klären.

JOCHEN HANSEN

Lichtenberger nutzten ihre Strafstoßchance

Vorwärts Neubrandenburg gegen Lichtenberg 47 0 : 1 (0 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Neuhaus, Heinze, Schwark, Schmidt, Jungbauer, Ehlers, Schenk, Thom, Papies, Hunger, Sohland; **Trainer:** Klemm.

Lichtenberg (weiß-rot): Hannecke, Nebeling, Brummer, Bolz, Wernicke, John, Lehmann, Sobek, Kunefke, Deglow, Hausner; **Trainer:** z. Z. ohne.

Schiedsrichterkollektiv: Rieger (Greifswald), Rinke, Sydow; **Zuschauer:** 800; **Torschütze:** 0 : 1 Jo... (78., Foulstrafstoß).

Vor knapp 800 Zuschauern begann das Spiel, vor weniger als 100 wurde es beendet. Es war das schlechteste Spiel, das die Neubrandenburger in dieser Saison ihrem Publikum boten. Das begann bereits in der fünften Minute, als Heinze nach einem Foul an Hunger den Strafstoß nicht verwandeln konnte. Danach plätscherte die Partie so dahin. Als die Berliner in der 78. Minute nach einem Foul an Hausner einen Strafstoß zugesprochen bekamen, verwandelte John sicher.

KURT MÜLLER

Angriffsspitzen konsequent gedeckt

Chemie Premnitz gegen Dynamo Schwerin 2 : 1 (2 : 0)

Chemie (rot-weiß): Wittner, Hermstein, Kuhlmey, Schubert, Himburg, Trumpf, Berger, Michalzik, Böttcher, Fischer, Lüdicke; **Trainer:** Weitkuhn.

Dynamo (grün-weiß): Rogge, Kirchhof, Löhle, Potyralla, Baschista, Liberka, Schendel (ab 73. Tell), See, Sinn, Karius, Koch; **Trainer:** Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Pisc... (Rostock), Erdmann, Körner; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1 : 0 ...scher (14.), 2 : 0 Michalzik (29.), 2 : 1 Karius (73.).

Die Flitzer Sinn, See und Koch kamen in Premnitz nicht wie gewohnt zum Zuge, da es die Chemiker verstanden, diese drei Angriffsspitzen konsequent zu decken. Damit war Dynamo die Spritzigkeit genommen.

ULRICH HAHN

Hennigsdorfer ohne Torgefährlichkeit

TSG Wismar—Motor Hennigsdorf 2 : 1 (2 : 0)

TSG (blau): Spegel, Hoidis, Dankert, Behm, Thede, Schorries, Offhaus, Jatzek, Pyrek, Bast, Karbach (ab 75. Luplow); **Trainer:** Schneider.

Motor (weiß-weinrot): Watzlawik (ab 72. Blochel), Poklitar, Beyer, Matelowski (ab 46. Schumann), Röstel, Kuhnke, Becker, Schnaase, Kohlsdorf, Busch, Sakowski; **Trainer:** Karmanski.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Ziemer, Engelstädter; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1 : 0 Pyrek (12.) 2 : 0 Jatzek (44.), 2 : 1 Röstel (85.).

Die Hennigsdorfer enttäuschten sehr und ließen von ihrer Torgefährlichkeit einiges vermissen. Als Dankert sich in der 68. Minute einen Feldverweis einhandelte, verflachte die Begegnung zusehends.

LIGA STAFFEL SÜD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Stahl Riesa (1)	30	19	5	6	54:31	43:17	15	10	4	1	30:11	24:6	15	9	1	5	24:20	19:11
2. Wismut Gera (A) (2)	30	15	12	3	61:27	42:18	15	10	5	—	35:11	25:5	15	5	7	3	26:16	17:13
3. Vorwärts Meiningen (4)	30	14	9	7	59:36	37:23	15	11	3	1	46:17	25:5	15	3	6	6	13:19	12:18
4. Motor Steinach (3)	30	15	6	9	42:35	36:24	15	13	1	1	34:9	27:3	15	2	5	8	8:26	9:21
5. Vorwärts Leipzig (5)	30	11	12	7	51:39	34:26	15	6	7	2	24:15	19:11	15	5	5	5	27:24	15:15
6. FC C. Zeiss Jena II (N) (6)	30	11	11	8	41:31	33:27	15	7	7	1	22:10	21:9	15	4	4	7	19:21	12:18
7. FSV Lok Dresden (7)	30	10	10	10	36:30	30:30	15	9	4	2	27:10	22:8	15	1	6	8	9:20	8:22
8. Akt. K. M. Zwickau (8)	30	10	8	12	40:44	28:32	15	9	3	3	28:15	21:9	15	1	5	9	12:29	7:23
9. Dynamo Eisleben (9)	30	9	9	12	41:51	27:33	15	6	6	3	19:15	18:12	15	3	3	9	22:36	9:31
10. Motor Eisenach (10)	30	11	5	14	43:65	27:33	15	8	4	3	28:22	20:10	15	3	1	11	15:43	7:23
11. Chemie Zeitz (12)	30	8	10	12	40:41	26:34	15	5	6	4	25:18	16:14	15	3	4	8	15:23	10:20
12. Motor Wema Plauen (11)	30	11	4	15	49:54	26:34	15	9	2	4	34:19	20:10	15	2	2	11	15:35	6:24
13. FC R.-W. Erfurt II (N) (13)	30	9	7	14	48:47	25:35	15	9	4	2	36:13	22:8	15	—	3	12	12:34	3:27
14. Motor Bautzen (14)	30	9	7	14	28:48	25:35	15	8	—	7	17:19	16:14	15	1	7	7	11:29	9:21
15. Motor Weimar (15)	30	6	9	15	33:50	21:39	15	4	5	6	19:23	13:17	15	2	4	9	14:27	8:22
16. Ftschr. Weißenfels (N) (16)	30	6	8	16	28:65	20:40	15	5	5	5	19:24	15:15	15	1	3	11	9:41	5:25

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Jena stürmte etwas druckvoller

FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Eisenach 2 : 1 (2 : 0)

FC Carl Zeiss II (weiß-weißblau): Winkler, Woitzat, Jatzek (ab 72. Andrä), Patzer, Greiner, Dimopulos, B. Krauß, Lange, Müller, Schuh, Leger; **Trainer:** Schnieke.

Motor (blau-blauweiß): Thiere, Bräunung, Schwanke, Würtemberger, Haltenhof, Kulessa, Sommerer, Moderow, Anacker (ab 46. Glock), Raber, Urban; **Trainer:** Salzmann.

Schiedsrichterkollektiv: Herr[illegible] (Leipzig), Meißner, Pfeifer; **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 1 : 0 Greine (14.), 2 : 0 Schuh (32.), 2 : 1 Kulessa (61.).

Die Eisenacher werden dem durch Raber in der 37. Minute nicht genutzten Foulstrafstoß — Winkler machte seinem Ruf als Strafstoß-Spezialist mit guter Parade einmal mehr alle Ehre — nachtrauern. So reichten alle Anstrengungen der Gäste nicht aus, um doch noch eine Punkteteilung zu erzielen. Beide Vertretungen waren nicht in bester Form, wobei Jena etwas druckvoller stürmte. Die Schlußleute Winkler und Thiere gehörten zu den Besten ihrer Mannschaft.

PETER PALITZSCH

Erfolgreichste Torschützen

Kluge (Vorwärts Meiningen)	25
Queck (Motor Steinach)	14
W. Bamberger (M. W. Plauen)	14
Reinicke (Dynamo Eisleben)	14
Skrowny (Wismut Gera)	12
Nieß (FC R.-W. Erfurt)	12
Peschke (Stahl Riesa)	11
Andrich (Stahl Riesa)	11
Kaiser (Vorw. Meiningen)	11
Schülbe (Dynamo Eisleben)	11
[illegible]ban (Motor Eisenach)	11
[illegible]Gesselmann (Akt. Zwick.)	10
[illegible]. Löscher (Akt. K. M. Zw.)	10
Bormann (Chemie Zeitz)	10
Hoffmann (Motor Weimar)	10

Motor sah nicht wie ein Absteiger aus

Dynamo Eisleben—Motor Bautzen 0 : 3 (0 : 2)

Dynamo (weiß-grünweiß): Ludwig (ab 20. Hauptmann), Böttge, Tretschok, Waldhauser (ab 46. Bartlitz), Gebhardt, Schmidt, Minnich, Kramer, Reinicke, Schülbe, Voigt; **Trainer:** Lehmann.

Motor (weinrot): Stark, Krägler, Heldner, Heitz, Koglin, Harig, Sachse, Lorz, Nowak, Korn (ab 10. Schneidewind), Beyer; **Trainer:** Reichel.

Schiedsrichterkollektiv: Kasch (Gotha), Welke, Dobinski; **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 0 : 1 Harig (12.), 0 : 2 Beyer (33.), 0 : 3 Beyer (60.).

Die wieselflinken Bautzener Stürmer wirbelten die Dynamo-Dekkung immer wieder durcheinander. Ein höheres Resultat verhinderte Torwart Hauptmann, der wiederholt in höchster Not rettete. Ein verdienter Sieg für die Gäste, die durchaus nicht wie ein Absteiger aussahen.

HORST MICHALLA

Motor war kein ebenbürtiger Gegner

FSV Lok Dresden—Motor Wema Plauen 6 : 0 (3 : 0)

FSV Lok (schwarz-weiß): Friese, Kropp, Weinreich, Hartung, Döschner, Kießling, Wendisch, Adler, Geyer, Matthes, Pafel; **Trainer:** Vogel

Motor Wema (weiß-blau): Patzer, Schmidt, Marquardt, H. Bamberger (ab 30. G. Schneider), Keilhack, Petzold, Ordnung, Pöcker, Tomaschewski, W. Bamberger, Seidel; **Trainer:** Lorenz.

Schiedsrichterkollektiv: Henschke (Forst), Wolf, Müller; **Zuschauer:** 1700; **Torfolge:** 1 : 0 Matthes (17.), 2 : 0 Pafel (22.), 3 : 0 Geyer (38.), 4 : 0 Adler (55.), 5 : 0 Kießling (78.), 6 : 0 Matthes (83.).

In selten guter Schußlaune präsentierten sich die Dresdener in diesem letzten Treffen der Saison ihren treuen Anhängern. Vom Anpfiff weg übernahm der Gastgeber die Initiative, drängte Motor in die eigene Hälfte, und nur ganz selten einmal gab es vor Frieses Gehäuse Gefahr. Nur nach Wiederbeginn schien sich der Gast auf sein Können zu besinnen, doch das war nur ein kurzes Aufflackern. Sehr schnell bestimmte die Lok-Elf wieder das Geschehen, und die Treffer fielen regelmäßig. Dabei nutzte der FSV Lok klug die ganze Breite des Spielfeldes und schickte immer wieder die Flügel nach vorn. Angesichts der relativen Harmlosigkeit des Gastes hatten Kropp und Döschner oft Zeit und Gelegenheit, sich im eigenen Angriff zu versuchen.

HERBERT HEIDRICH

Absteiger lieferten sich torreiche Partie

Fortschritt Weißenfels gegen Motor Weimar 4 : 3 (3 : 1)

Fortschritt (weiß): Emmerich (ab 46. Weber), Jacob, Rosenheinrich, Dietzel, Sigmund, Otte, Roy, Jünemann, Müller, Kolleck, Franke; **Trainer:** Worbs.

Motor (rot): Lohmann, Milkoreit, Gränz, Thöne, Fritsch (ab 82. Brandt), Kappes, Graupe (ab 46. Trommer), Schulz, Penschuck, Dummer, Mühlnickel; **Trainer:** Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Gerisch (Aue), Donner, Schönberg; **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 1 : 0 Franke (12.), 1 : 1 Mühlnickel (23.), 2 : 1 Roy (26.), 3 : 1 Jünemann (44.), 3 : 2 Penschuck (62.), 3 : 3 Mühlnickel (64.), 4 : 3 Müller (73.).

Beide Absteiger lieferten sich eine sehr kampfbetonte Partie, wobei trotz der zahlreichen Treffer noch eine Reihe guter Chancen ungenutzt blieb. Den besseren Start hatten die Gastgeber, die von dem klugen Aufbauspiel ihrer Mittelachse Otte/Roy profitierten. Dann allerdings klaffte in der Deckung ein großes Loch, so daß die nun offensiven Gäste den Halbzeitrückstand wettmachen konnten. Den größten Anteil daran hatte Kappes, der sich als Umschaltstation bewährte. Doch die nun etwas müde gewordene Motor-Elf mußte schließlich noch einen gut herausgespielten Treffer hinnehmen.

OTTO LANGE

Stopper machten es den Stürmern vor

Chemie Zeitz—Vorwärts Leipzig 1 : 3 (1 : 1)

Chemie (weiß-grün): Haarseim, Stahl, Hartmann, Just, Eiteljörge, Posledni, Gentsch, Schramm, Paul, Weitze (ab 46. Bormann), Schmahl; **Trainer:** Dr. Krause.

Vorwärts (rot): Hoffmann, Münz, Wehrmann, Freyer, Gläser, Slaby, Lehmann (ab 67. Pavlov), Kühn, Lisiewicz, Hartmann, Dannappel; **Trainer:** Eilitz.

Schiedsrichterkollektiv: Hofmann (Karl-Marx-Stadt), Paller, Lose; **Zuschauer:** 1800; **Torfolge:** 1 : 0 Hartmann (32.), 1 : 1 Wehrmann (39.), 1 : 2 Dannappel (80.), 1 : 3 Gläser (88.).

Was beide Vertretungen in der ersten Halbzeit boten, war sehr wenig. Schwächer geht es kaum. Beide Mittelverteidiger mußten ihren harmlosen Stürmern erst vormachen, wie man Treffer erzielt. Während bei Chemie die Flaute bis zum Schluß anhielt, steigerten sich die Gäste wenigstens noch in der Schlußphase.

FRITZ SCHLEGEL

Gleich zwei Feldverweise

Vorwärts Meiningen—FC Rot-Weiß Erfurt II 4 : 1 (1 : 0)

Vorwärts (blau): Kempe, Brückner, Gantow, Stickel, Kiesewetter, Fischer (ab 62. Quedenfeld), Juhrsch, Kaiser, Kluge, Pacholski, Mahler; **Trainer:** Weigelt.

FC Rot-Weiß (rot): Ludwig, Felk, G. Wolff, Schumm, Latsny, Bach, A. Wolff, Knobloch, Smuda, Straubing, Nieß; **Trainer:** Nordhaus.

Schiedsrichterkollektiv: Jentsch (Halle), Fleischer, Munzert; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1 : 0 Brückner (17.), 2 : 0 Pacholski (48.), 2 : 1 Schumm (49., Foulstrafstoß), 3 : 1 Kluge (65.), 4 : 1 Kaiser (78.).

Mit dem 4 : 1 bewiesen die Meininger ihre derzeit gute Form. Sie spielten die Erfurter klar aus. Die Konsequenz in der Abwehr und das ständige Anbieten konnten dabei besonders gefallen. Nur schwer waren Kluge und Kaiser zu bremsen. Neben ihnen gefiel vor allem das gute Mittelfeldspiel von Juhrsch und Pacholski. Aber auch Brückner, Stickel und Kiesewetter stießen oft gefährlich mit nach vorn. Erfurt enttäuschte und hatte keine Chancen. Ab der 20. Minute mußten beide Mannschaften mit zehn Mann auskommen, da Mahler und Felk des Feldes verwiesen wurden.

ROLF RICHTER

Nachholespiel: Motor Steinach gegen Vorwärts Meiningen 1 : 1 (1 : 1)

Motor (blau-gelb): Florschütz, Wenke, Hofmann, Schellhammer, (ab 54. Matthäi), Schubert, Biedermann, Linß, Großmann, P. Sesselmann, Queck, Teyral (ab 70. Roß); **Trainer:** Konzack.

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Gantow, Wargin (ab 46. Quedenfeld), Kiesewetter, Fischer, Juhrsch, Kaiser, Pacholski, Kluge, Mahler; **Trainer:** Weigelt.

Schiedsrichter: Prokop (Mühlhausen); **Zuschauer:** 4000 am vergangenen Mittwoch; **Torfolge:** 0 : 1 Kluge (29.), 1 : 1 Queck (30., Handstrafstoß).

BEZIRKE

Berlin

Berolina Stralau—Tiefbau Ost 2 : 1, Einheit Weißensee—Rotation Berlin 2 : 3, Dynamo Adlershof gegen FC Vorwärts II 1 : 3, Chemie Schmöckwitz—BSG Luftfahrt 1 : 1, Fortuna Biesdorf—SG Adlershof 2 : 2, SG Friedrichshagen — TSG Velten 1 : 2, 1. FC Union II gegen Lichtenberg 47 II 3 : 0. Nachholespiel: Dynamo Adlershof—Tiefbau Ost 2 : 0.

BFC Dynamo II	30	132:17	54:6
FC Vorwärts II	30	66:22	43:17
1. FC Union II	30	61:31	42:18
Dynamo Adlershof	30	65:56	35:25
BSG Luftfahrt	30	62:53	32:28
Einheit Pankow	30	45:51	30:30
Chemie Schmöckw.	30	34:33	29:31
TSG Velten	30	53:70	28:32
Rotation Berlin	30	46:50	27:33
SG Friedrichshagen	30	36:46	26:34
Fortuna Biesdorf	30	39:52	26:34
SG Adlershof	30	38:52	26:34
Berolina Stralau	30	29:56	24:36
Tiefbau Ost	30	43:80	22:38
Einh. Weißensee	30	38:63	21:39
Lichtenberg 47 II	30	31:86	15:45

Rostock

Empor Kühlungsborn — Traktor Dorf Mecklenburg 4 : 0.

Einwürfe

● **Florian Albert** erhielt beim Bankett des Europameisterschaftsspiels zwischen der Sowjetunion und Ungarn in Moskau vom Chefredakteur der französischen Fachzeitschrift „France Fotball" den „Goldenen Ball" als Auszeichnung für den Fußballer Europas 1967 überreicht.

● **England und Schweden** stehen sich am morgigen Mittwoch im Londoner Wembleystadion in einem Länderspiel gegenüber.

● **Angelo Moratti** hat sein Amt als Präsident von Inter Mailand zur Verfügung gestellt. Er trat seine Vereinsaktien an Dr. Fraizzoli ab, der als Besitzer der Aktienmehrheit neuer Präsident werden wird. Das neue Präsidium wird entscheiden, ob Trainer Helenio Herrera, dessen Vertrag jetzt ausläuft, weiterhin bleibt.

● **Inter Mailand** möchte die Spieler Guarneri und Haller vom AC Bologna und bietet dafür als Austausch den Mittelstürmer der italienischen Nationalelf Mazzola an.

● **Für den internationalen Messecup** gingen für den kommenden Wettbewerb 70 Meldungen aus 26 Verbänden ein. Es werden aber wie bisher nur 48 Vertretungen zugelassen.

● **Mit einem Defizit** von einer Million Lire schloß der italienische Vizemeister AC Neapel die Saison ab.

● **Das Finale um den Europapokal** der Cupsieger am kommenden Donnerstag in Rotterdam zwischen AC Mailand und dem Hamburger SV leitet der spanische Unparteiische Jose Maria Ortiz de Mendibil.



WM-QUALIFIKATION

Österreich–Zypern 7 : 1 (3 : 0)

Österreich: Hareiter, Gebhardt, Glechner, Stamm, Fröhlich, Sturmberger, N. Hof, Parits (ab 60. Kolezik), E. Hof, Siber, Redel (ab 60. Wolny).

Zypern: Alkiviadis, Christou (ab 50. Pallas), Iakovon, Panjjoton, Kavasis, Krystallis, Pitharas, Kanzilieris, Papandopolous, Christodoulo (ab 50. Kiteriotis), Styliamon.

Schiedsrichter: Biroczki (Ungarn); **Zuschauer:** 26 000 in Wien; **Torfolge:** E. Hof (4., 11., 49., 53., 68.), Redel (25.), Siber (73.), für Österreich, Kanzilieris (47.) für Zypern.

LÄNDERSPIEL

Irland—Polen 2 : 2 (0 : 2)

Irland: Kelly, Kinnear, Hurley, Carroll, Fullam, Meagan, Conmy (ab 55. Hall), Treascy, Dempsey, Dumphy, Rogers.

Polen: Kostka, Bazan, Gmoch, Oslizlo, Latocha, Bola, Winkler, Jaroszik, Zmijewski, Lubanski, Faber.

Schiedsrichter: Jennings (England); **Zuschauer:** 27 000 in Dublin; **Torfolge:** 0 : 1 Lubanski (5., Foulstrafstoß), 0 : 2 Jaroszik (24.), 1 : 2 Dempsey (49.), 2 : 2 Hall (89.).

MESSECUP

Leeds United—FC Dundee 1 : 0 (0 : 0)

Das entscheidende Tor schoß Gray in der 67. Minute. Da die Engländer in Dundee 1 : 1 gespielt hatten, stehen sie erneut im Finale, wo sie auf den Sieger aus Ferencvaros Budapest gegen AC Bologna treffen.

SÜDAMERIKA-POKAL

Entscheidungsspiel: Estudiantes La Plata—Palmeiras Sao Paulo 2 : 0 (1 : 0) in Montevideo.

Torschützen: Ribaudio (13.) und Veron (81.). Der argentinische Vizemeister hatte sein Heimspiel 2 : 1 gewonnen und in Brasilien 1 : 3 verloren. Er schaltete in der Vorschlußrunde den Weltpokalsieger Racing Buenos Aires in drei Spielen aus, dessen Nachfolger Estudiantes werden kann, wenn die Elf sich gegen den Europacupgewinner Manchester United oder Benfica Lissabon durchsetzt.

SOWJETUNION

12. Mai: Flügel Kuibyschew gegen Pachtakor Taschkent 2 : 0, Torpedo Moskau gegen Kairat Alma Ata 3 : 0; 15. Mai: ZSKA Moskau gegen Dynamo Kiew 1 : 2; 16. Mai: Spartak Moskau gegen Dynamo Minsk 2 : 1, Dynamo Tbilissi gegen Sarja Lugansk 2 : 0, Schachtjor Donezk gegen Ararat Jerewan 1 : 0, ASK Rostow gegen Dynamo Kirowabad 3 : 1, Torpedo Kutaissi gegen Neftschi Baku 0 : 0, Tschernomorez Odessa gegen Dynamo Moskau 1 : 0; 17. Mai: Lok Moskau gegen Zenit Leningrad 0 : 0, Flügel Kuibyschew gegen Kairat Alma Ata 2 : 0.

Spartak Moskau	8	13:6	13
Dyn. Kiew (M)	9	11:5	13
Flügel Kuibysch.	9	9:3	13
Torpedo Moskau	9	12:6	11
Neftschi Baku	8	8:2	10
Lok Moskau	8	11:7	10
Dyn. Tbilissi	8	7:3	10
ZSKA Moskau	8	8:6	9
Schachtj. Donezk	8	6:7	9
Sarja Lugansk	9	6:9	9
Dynamo Minsk	8	7:5	8
Zenit Leningrad	8	7:6	8
Tschern. Odessa	8	9:10	8
Dyn. Moskau (P)	9	6:8	7
Torpedo Kutaissi	9	8:14	6
Ararat Jerewan	8	5:8	5
ASK Rostow	8	10:15	5
Kairat Alma Ata	9	6:12	5
Pacht. Taschkent	9	6:15	5
Dyn. Kirowb. (N)	8	3:11	4

BULGARIEN

Spartak Sofia gegen Lok Plowdiw 2 : 3, ZSKA Rote Fahne gegen Minior Pernik 2 : 1, Maritza Plowdiw gegen Trakia Plowdiw 4 : 2, Botew Burgas gegen Beroe Stara Zagora 0 : 4, Spartak Plewen gegen Lok Sofia 2 : 1, Tscherno More Warna gegen Sliven 2 : 0, Dobrudscha Tolbuchin gegen Lewski Sofia 2 : 2, Slawia Sofia gegen Botew Wratza 2 : 1.

ZSKA R. Fahne	23	47:20	34
Lewski Sofia (P)	23	49:24	34
Lok Sofia	23	53:28	34
Spartak Sofia	23	35:28	27
Slawia Sofia	23	38:34	24
Pernik	23	34:44	24
Tr. Plowdiw (M)	23	38:37	23
Stara Zagora	23	37:32	21
Tscherno More	23	30:34	21
Burgas	23	23:37	20
Wratza	23	36:31	19
Lok Plowdiw	23	33:35	19
Sliven (N)	23	26:42	18
Sp. Plewen (N)	23	30:48	18
M. Plowdiw (N)	23	23:41	17
Tolbuchin	23	24:41	15

RUMÄNIEN

22. Runde: FC Arges gegen UT Arad 1 : 0, Dinamo Bacau gegen Rapid Bukarest 2 : 0, ASA Targu Mures gegen Petrolul Ploiesti 0 : 1, Dinamo Bukarest gegen Farul Constanta 2 : 1, Universitatea Cluj gegen Progresul Bukarest 3 : 1, Steagul Rosu Brasov gegen Universitatea Craiova 2 : 0. 23. Runde: Rapid Bukarest gegen Petrolul Ploiesti 4 : 0, FC Arges gegen Steaua Bukarest 1 : 1, Universitaea Craiova gegen Farul Constanta 1 : 0, Dinamo Bacau gegen ASA Targu Mures 1 : 1, UT Arad gegen Universitatea Cluj 2 : 1. Nachtrag: Progresul Bukarest gegen Steagul Rosu Brasov 1 : 0.

St. Bukarest (P)	23	40:24	30
FC Arges	23	34:19	28
Din. Bukarest	22	25:23	25
Petrolul	23	25:24	25
UT Arad	23	21:19	23
Jiul Petroseni	22	31:30	23
Rap. Bukar. (M)	23	29:28	23
Din. Bacau (N)	23	28:34	23
Farul	23	32:26	22
Cluj	23	27:32	22
Craiova	23	26:28	21
Progresul	23	22:27	20
ASA Tg. M. (N)	23	22:36	18
Steagul Rosu	23	15:27	17

ČSSR

Spartak Trnava gegen Jednota Zilina 2 : 1, Union Teplice gegen Jednota Trencin 1 : 0, Dukla Prag gegen Skoda Plzen 3 : 1, Banik Ostrava gegen Sparta Prag 2 : 0, Lok Kosice gegen VSS Kosice 1 : 0, Inter Bratislava gegen Bohemians Prag 6 : 0, Slavia Prag gegen Slovan Bratislava 0 : 0.

Trnava (P)	23	44:22	31
Slovan Bratisl.	23	32:19	27
Trencin	23	37:27	27
Inter Bratislava	23	44:33	25
VSS Kosice	23	36:28	25
Slavia Prag	23	30:31	24
Dukla Prag	23	34:37	24
Lok Kosice	23	19:24	23
Sparta Prag (M)	23	32:32	22
Banik Ostr. (N)	23	27:29	21
Teplice	23	21:27	21
Zilina	23	30:42	20
Plzen (N)	23	25:36	18
Bohemians Prag	23	21:45	14

UNGARN

Honved Budapest gegen Vasas Budapest 2 : 2, MTK Budapest gegen VTK Diosgyör 4 : 2, SC Csepel gegen Kohasz Dunaujvaros 1 : 1, Dozsa Pecs gegen Vasas Györ 1 : 0, SC Tatabanya gegen EAC Szeged 0 : 0, BTC Salgotarjan gegen Egyetertes Budapest 3 : 1, Szombathely Haladas gegen Videoton Szekesfehervar 2 : 1.

Vasas Budapest	9	30:12	15
Honved Budapest	9	18:7	13
Szeged	9	13:15	11
Dozsa Ujpest	8	17:8	10
Ferencvaros (M)	8	15:11	10
Csepel	9	10:7	10
MTK Budapest	9	13:10	10
Szombathely	9	10:14	9
Dunaujvaros	9	12:14	9
Salgotarjan	9	12:16	8
Egyetertes (N)	9	7:10	8
Dozsa Pecs	9	6:12	8
Szekesfeh. (N)	9	8:16	7
Vasas Györ (P)	9	5:9	5
Diosgyör	9	9:16	5
Tatabanya	9	4:12	4

POLEN

GKS Katowice gegen Legia Warschau 1 : 1, Wisla Krakow gegen Gornik Zabrze 0 : 0, Slask Wroclaw gegen Stal Rzeszow 3 : 0, Pogon Szczecin gegen Ruch Chorzow 1 : 0, Gwardia Warschau gegen Odra Opole 0 : 1, Zaglebie Sosnowiec gegen Szombierki Bytom 0 : 1.

Legia	21	28:13	30
Chorzow	21	44:22	30
Gornik (M)	21	39:23	26
Polonia	20	23:19	22
Sosnowiec	21	22:22	22
Szombierki	21	34:31	21
Szczecin	21	19:24	19
Katowice	21	21:27	19
Opole (N)	21	16:26	19
Wroclaw	21	12:17	18
Lodz	20	17:24	17
Rzeszow	21	17:28	17
Gwardia (N)	21	27:36	16
Krakow (P)	21	13:20	16

SCHOTTLAND

Nachholespiel: Morton gegen Hearts of Midlothian 1 : 0.

Abschlußtabelle

Celt. Glasg. (M)	34	106:24	63
Glasgow Rang.	34	93:34	61
Hibernian	34	67:49	45
Dunfermline (P)	34	64:41	39
Aberdeen	34	63:48	37
Morton (N)	34	57:53	36
Clyde Glasgow	34	55:55	34
FC Dundee	34	62:59	33
Kilmarnock	34	59:58	33
Partick Thistle	34	51:67	31
Dundee United	34	53:72	31
Hearts	34	56:61	30
Airdrieonians	34	45:58	29
St. Johnstone	34	44:52	28
Falkirk	34	36:50	26
Raith Rov. (N)	34	58:86	25
Motherwell	34	40:66	19
Stirling	34	29:105	12

FRANKREICH

Sochaux gegen Olympique Marseille 1 : 0, FC Nantes gegen Olympique Lille 2 : 1, Racing Lens gegen FC Metz 1 : 1, Valenciennes gegen Olympique Lyon 2 : 0, AS St. Etienne gegen Monaco 1 : 0, OGC Nizza gegen FC Ajaccio 1 : 0, FC Angers gegen Girondins Bordeaux 2 : 1, FC Rouen gegen FC Aix 5 : 0, Racing Strasbourg gegen RSC Sedan 0 : 2, Red Star Paris/Toulouse gegen Stade Rennes 3 : 1.

St. Etien. (M, P)	33	66:26	50
Nizza	33	45:36	40
Nantes	33	52:42	39
Sochaux	33	40:35	37
Valenciennes	32	32:25	36
Marseille	32	41:38	35
Sedan	33	54:39	35
Monaco	33	40:39	35
Bordeaux	32	50:38	34
Ajaccio (N)	33	50:49	34
Metz (N)	32	41:42	32
RS Paris/Toul.	33	40:39	32
Rouen	33	47:41	31
Lyon	33	44:41	31
Rennes	32	39:51	29
Lens	32	24:52	27
Strasbourg	33	28:35	27
Angers	32	41:64	26
Lille	33	31:44	24
Aix (N)	32	40:72	18

ENGLAND

Cupfinale: West Bromwich Albion gegen FC Everton 1 : 0 n. Verl. Torschütze: Astle (93.)

Nachholespiele: Arsenal London gegen Leeds United 4 : 3, Leicester City gegen Stoke City 0 : 0, Stoke City gegen FC Liverpool 2 : 1.

Manch. City (M)	42	86:43	58
Manch. Un.	42	89:55	56
Liverpool	42	71:40	55
Leeds	42	71:41	53
Everton	41	63:39	51
Chelsea	42	62:68	48
Tottenham	42	70:59	47
W. Bromw. (P)	42	75:62	46
Arsenal	42	60:56	44
Newcastle	42	54:67	41
Nottingham	42	52:64	39
Leicester	42	64:69	38
Burnley	42	64:71	38
West Ham	42	73:70	37
Sunderland	42	51:61	37
Southampton	42	66:83	37
Wolverh. (N)	42	66:75	36
Stoke	42	50:73	35
Sheff. Wedn.	42	51:63	34
Coventry (N)	42	51:71	33
Sheff. Un.	42	49:70	32
Fulham	41	55:93	27

NIEDERLANDE

Volendam gegen VV Maastricht 4 : 1, Feijenoord Rotterdam gegen FC Twente 6 : 0, DOS Utrecht gegen PSV Eindhoven 0 : 4, Telstar Velsen gegen Xerxes Rotterdam 2 : 2, Go Ahead Deventer gegen Sparta Rotterdam 0 : 0, ADO Den Haag gegen NEC Nijmegen 0 : 1, Fortuna Geleen gegen Ajax Amsterdam 1 : 4, VAV Groningen gegen NAC Breda 0 : 1.

A. Amst. (M, P)	32	91:18	54
Feijenoord	32	82:20	53
Deventer	32	60:34	41
Sparta Rotterd.	32	51:28	39
Den Haag	32	48:31	39
Groningen	32	36:31	35
Twente	32	52:55	31
Xerxes Rotterd.	32	39:44	31
Nijmegen (N)	32	38:48	30
DWS Amsterd.	31	43:54	29
Volendam (N)	32	37:52	29
Velsen	32	41:54	26
Maastricht	32	35:48	26
Breda	32	25:53	25
Utrecht	32	37:61	24
Eindhoven	32	43:53	23
Geleen	32	37:70	23
Sittard	31	33:74	15

WESTBERLIN

Abschlußtabelle

Hertha BSC	30	104:11	55
Tennis Borussia	30	108:29	50
Hertha Zehlend.	30	69:45	41
Wacker 04	30	90:58	40
Tasmania 1900	30	57:3	
BFC Südring	30	51:4	
Spandauer SV	30	62:53	30
Blau-Weiß 90	30	43:47	30
BSV 92	30	45:59	26
Alemannia 90	30	44:58	25
Rein. Füchse	30	51:68	24
1. FC Neukölln	30	41:66	24
Rapide Wedding	30	51:72	21
Kickers 1900	30	29:69	20
Neukölln. Sp'f.	30	32: 111	15
VfB Hermsdorf	30	39:97	13

Einwürfe

● **Manchester City holte sich** die zweite englische Meisterschaft seit 1937 beim 4 : 3-Auswärtssieg am letzten Spieltag in Newcastle durch Tore von Young (2), Summerbee und Lee. Im gefürchteten St.-James-Park sahen 46 000 Zuschauer eine bedingungslos stürmende City, die Manager Joe Mercer erst vor zwei Jahren aus der 2. Division in die höchste Spielklasse führte.

● **AEK Athen wurde mit einem Vorsprung** von neun Punkten vor den letzten vier Spieltagen neuer griechischer Fußballmeister.

● **Die neuen englischen Erstdivisionäre** sind die Queens Park Rangers und Ipswich Town. Ein kleines Fußball-Drama spielte sich dagegen bei Blackpool ab. Durch das schlechtere Torverhältnis gegenüber Queens Park Rangers bescherte der dritte Platz mit 58 : 26 Punkten lediglich die traurige Gewißheit, „bester Dritter in der Geschichte der 2. Division" seit deren Einführung im Jahre 1892 zu sein.

● **Johnny Haynes (FC Fulham) schoß drei Tore** für die englischen Altinternationalen in Brügge gegen Belgien. Bei den mit 4 : 3 (3 : 2) siegenden Briten wirkten u. a. auch Sir Stanley Matthews und Billy Wright mit.

● **Die Termine für die WM-Qualifikationsspiele** legten Schottland und Westdeutschland fest. Demnach tritt Westdeutschland am 16. April 1969 in Glasgow an, während das Rückspiel am 8. Oktober 1969 stattfindet.

● **In einem Spiel der Internationalen Sommerrunde** schlug Atletico Madrid den AC Turin mit 2 : 1.

● **Die Misere im französischen Profifußball** wird immer offensichtlicher. Jetzt haben die Spieler von Racing Strasbourg mit Streik gedroht, falls ihnen nicht umgehend ihre rückständigen Gehälter ausgezahlt werden.

● **Englands Nationalelf** wurde in einem Übungsspiel von der englischen Nachwuchsauswahl 4 : 1 geschlagen.

● **Erneut Pokalsieger von Wales** wurde Cardiff City, das die beiden Finalspiele gegen den FC Hereford 2 : 0 und 4 : 1 gewann.

NACHRUF

Am 2. Mai 1968 verschied plötzlich und für uns alle unfaßbar unser lieber Sportfreund

Martin Trinowski

im blühenden Alter von 29 Jahren.

Mit ihm verlieren wir ein langjähriges Mitglied der 1. Fußballmannschaft von Lok Kirchmöser.

BSG-Leitung Lok Kirchmöser — Sektionsleitung Fußball

JUGEND FUSSBALL



WALTER TIETZ

Vorsitzender der Bezirksjugendkommission Potsdam. Geboren am 7. März 1907 in Jüterbog. Mitglied der BSG Lok Jüterbog. Aktiver Fußballer von 1920 bis 1939, spielte unter anderem bei Victoria und Fortuna Jüterbog. Seit 1948 Leiter der Nachwuchsabteilung bei Lok Jüterbog, jahrelang im Landessportausschuß, seit 1952 Vorsitzender der Bezirksjugendkommission Potsdam.

Abschlußtabellen

HALLE — Junioren

1.	HFC Chemie	22 77:14	38:6
2.	Ch. B. Schkop.	22 67:27	29:15
3.	Motor Dessau	22 55:33	27:17
4.	Lok Halle	22 51:39	27:17
5.	ZWK Nebra	22 43:25	26:18
6.	Chemie Zeitz	22 40:40	24:20
7.	M.-Komb. Eisl.	22 43:37	22:22
8.	Mot. Köthen	22 35:50	20:24
9.	Ch. Bitterfeld	22 41:54	19:25
10.	Stahl Thale	22 45:69	16:28
11.	Chem. Wolfen	22 38:58	11:33
12.	Chem. Bernbg.	22 18:108	5:39

HALLE — Jugend

1.	HFC Chemie	22 132:7	42:2
2.	St. Sangerh.	22 63:15	35:9
3.	Mot. Ammend.	22 68:26	35:9
4.	Chem. Zeitz	22 29:32	26:18
5.	Ch. Sandersd.	22 34:57	23:21
6.	Ch. B. Schkop.	22 48:34	22:22
7.	Ch. Bitterfeld	22 32:34	21:23
8.	Dyn. Eisleben	22 29:53	19:25
9.	Fort. Weißenf.	22 42:45	18:26
10.	Lok Halle	22 11:60	11:33
11.	Motor Dessau	22 27:74	9:35
12.	Lok Aschersl.	22 12:90	3:41

COTTBUS — Junioren

1.	Ener. Cottbus	22 104:15	41:3
2.	Akt. Knappen.	22 62:30	37:7
3.	Lok Hoheni.	22 43:36	27:17
4.	Dyn. Cottbus	22 43:40	26:18
5.	Akt. Brie. O.	22 37:38	23:21
6.	Auf. Hoyersw.	22 38:42	23:21
7.	Akt. S. Pumpe	22 42:49	22:22
8.	M. Lauchh. O.	22 30:41	18:26
9.	M. Finster. S.	22 26:42	15:29
10.	Ch. W.-P.-Stadt Guben	22 35:63	11:33
11.	Akt. Laubusch	22 24:64	11:33
12.	TSG Lübbenau	22 39:63	10:34

BERLIN — Junioren

1.	BFC Dynamo	22 150:16	43:1
2.	1. FC U. Berlin	22 60:20	38:6
3.	FC V. Berlin	22 82:14	34:10
4.	Mot. Köpenick	22 56:48	24:20
5.	Tiefb. Berlin	22 44:46	23:21
6.	ASG V. Berlin	22 51:49	22:22
7.	Mot. Pankow	22 40:61	18:26
8.	M. Friedr.-S.	22 34:43	16:28
9.	Bero. Stralau	22 37:67	15:29
10.	E. Oranienbg.	22 25:55	15:29
11.	BSG Luftfahrt	22 30:62	15:29
12.	SG Adlershof	22 8:136	1:43

BERLIN — Jugend

1.	BFC Dynamo	22 161:8	42:2
2.	1. FC U. Berlin	22 98:21	35:9
3.	FC V. Berlin	22 81:20	33:11
4.	M. Friedr.-S.	22 49:34	28:16
5.	Bero. Stralau	22 67:41	25:19
6.	Lichtenbg. 47	22 53:99	20:24
7.	ASG V. Berlin	22 42:51	19:25
8.	Mot. Wankow	22 30:45	19:25
9.	Einh. Treptow	22 41:62	19:25
10.	Mot. Köpenick	22 48:68	16:28
11.	SG Prz. Berg	22 31:109	7:37
12.	Lok. Schönew.	22 12:155	1:43

Noch 13 ohne Minuspunkt

Nach dem dritten Vorrundenspieltag der Deutschen Junioren- und Jugendmeisterschaft der DDR

Junioren

Staffel I: FC Hansa Rostock gegen Motor Schwerin 4 : 0, Lok Pasewalk–TSG Wismar 0 : 4.

1.	**FC Hansa Rostock**	8:0 4:0
2.	**TSG Wismar**	8:1 4:0
3.	**Dynamo Schwerin**	3:5 2:2
4.	**Motor Schwerin**	5:6 2:4
5.	**Lok Pasewalk**	0:12 0:6

Staffel II: Motor Eberswalde gegen BFC Dynamo 1 : 4, Aktivist Knappenrode–Aufbau Empor Halberstadt 1 : 3.

1.	**BFC Dynamo**	17:4 6:0
2.	**Aufb. Emp. Halberstadt**	7:4 4:0
3.	**Aktivist Knappenrode**	10:12 2:4
5.	**Motor Eberswalde**	1:12 0:4
4.	**Motor Süd Brandenbg.**	5:8 0:4

Staffel III: Post Neubrandenburg – Motor Hennigsdorf 5 : 1, 1. FC Union Berlin–1. FC Magdeburg 0 : 4.

1.	**1. FC Magdeburg**	7:0 4:0
2.	**1. FC Union Berlin**	5:7 3:3
3.	**Post Neubrandenburg**	5:3 2:2
4.	**Stahl Eisenhüttenstadt**	3:4 2:2
5.	**Motor Hennigsdorf**	5:11 1:5

Staffel IV: Chemie Buna Schkopau–Energie Cottbus 1 : 0, FSV Lok Dresden–Aktivist Karl Marx Zwickau 5 : 0.

1.	**FSV Lok Dresden**	10:4 5:1
2.	**1. FC Lok Leipzig**	5:2 3:1
3.	**Chemie Buna Schkopau**	3:2 3:1
4.	**A. Karl Marx Zwickau**	0:8 0:4
5.	**Energie Cottbus**	4:6 1:5

Staffel V. FC Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden 7 : 2, FC Carl Zeiss Jena–Chemie Leipzig 1 : 2.

1.	**FC Carl Zeiss Jena**	5:3 4:2
2.	**Chemie Leipzig**	3:2 3:1
3.	**FC Karl-Marx-Stadt**	7:4 2:2
4.	**FC Rot-Weiß Erfurt**	2:2 2:2
5.	**Dynamo Dresden**	4:10 1:5

Staffel VI: Wismut Gera–Motor Steinach 1 : 1, Motor Nordhausen West–Dynamo Ilmenau 2 : 3.

1.	**Motor Steinach**	10:3 4:2
2.	**Wismut Gera**	6:5 3:1
3.	**HFC Chemie**	3:2 3:1
4.	**Dynamo Ilmenau**	3:3 2:2
5.	**Motor Nordhausen W.**	6:15 0:6

Jugend

Staffel I: FC Hansa Rostock gegen Lok Parchim 14 : 1, VB Demmin–TSG Wismar 0 : 6.

1.	**FC Hansa Rostock**	19:1 4:0
2.	**Dynamo Schwerin**	3:0 4:0
3.	**TSG Wismar**	6:1 2:2
4.	**VB Demmin**	2:12 2:4
5.	**Lok Parchim**	2:18 0:6

Staffel II: Dynamo Frankfurt gegen BFC Dynamo 1 : 5, Motor Babelsberg–Lok Stendal 2 : 0.

1.	**BFC Dynamo**	16:2 6:0
2.	**Motor Babelsberg**	5:6 4:2
3.	**Lok Stendal**	4:3 2:2
4.	**Dynamo Frankfurt**	2:7 0:4
5.	**Akt. Schwarze Pumpe**	1:10 0:4

Staffel III: Post Neubrandenburg – Motor Hennigsdorf 0 : 2, 1. FC Union Berlin–1. FC Magdeburg 1 : 6.

1.	**1. FC Magdeburg**	16:1 4:0
2.	**Motor Hennigsdorf**	4:6 4:2
3.	**Stahl Eisenhüttenstadt**	6:11 2:2
4.	**1. FC Union Berlin**	5:7 2:4
5.	**Post Neubrandenburg**	0:6 0:4

Staffel IV: Wismut Aue gegen Energie Cottbus 4 : 4, FSV Lok Dresden–Chemie Leipzig 2 : 0.

1.	**FSV Lok Dresden**	8:1 6:0
2.	**HFC Chemie**	5:2 2:2
3.	**Chemie Leipzig**	1:2 2:2
4.	**Wismut Aue**	5:8 1:3
5.	**Energie Cottbus**	5:11 1:5

Staffel V: FC Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden 8 : 1, Wismut Gera–Empor Greußen 1 : 0.

1.	**FC Karl-Marx-Stadt**	11:2 4:0
2.	**1. FC Lok Leipzig**	9:1 4:0
3.	**Wismut Gera**	2:6 2:4
4.	**Dynamo Dresden**	5:14 2:4
5.	**Empor Greußen**	0:4 0:4

Staffel VI: Stahl Sangerhausen gegen Dynamo Suhl 5 : 0, FC Carl Zeiss Jena – FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 0.

1.	**Stahl Sangerhausen**	7:1 4:0
2.	**FC Rot-Weiß-Erfurt**	4:0 3:1
3.	**FC Carl Zeiss Jena**	6:3 3:3
4.	**Motor Breitungen**	4:4 2:2
5.	**Dynamo Suhl**	1:14 0:6

Stengramme

● **Im FDGB-Pokalhalbfinale** der Jugend treffen am Mittwoch in Berlin der 1. FC Magdeburg und der 1. FC Lok Leipzig sowie in Jena der HFC Chemie und der BFC Dynamo aufeinander. Die beiden Begegnungen werden vor den FDGB-Pokalhalbfinalspielen der Männer 1. FC Union Berlin gegen FC Vorwärts Berlin bzw. FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig ausgetragen.

● **Ein internationales Junioren-Städteturnier** in Karl-Marx-Stadt gewann Lodz durch Erfolge über Karl-Marx-Stadt (1 : 0) und Plzen (3 : 1). Die Gastgeber hatten sich zuvor mit 2 : 1 gegen Plzen behauptet.

● **Der HFC Chemie und der BFC Dynamo** belegten bei einem internationalen Juniorenturnier in Opole den zweiten und dritten Platz hinter dem Veranstalter Odra Opole. Das waren die Ergebnisse: BFC Dynamo—Odra Opole 0 : 2, HFC Chemie—Wlokniarz Lodz 3 : 0, BFC Dynamo gegen Wlokniarz Lodz 1 : 0, HFC Chemie—Odra Opole 1 : 2. 1. Odra Opole 4 : 0 Punkte, 2. HFC Chemie, 3. BFC Dynamo beide 2 : 2, 4. Wlokniarz Lodz 0 : 4. In einem weiteren Vergleich trennte sich der HFC Chemie von Gornik Walbrzych 2 : 2.

● **Berlins Jugendauswahl** spielte zuletzt mit wechselndem Erfolg. Einem 4 : 0 gegen Frankfurt folgte ein 0 : 3 gegen Potsdam. Die Knabenauswahl der Hauptstadt zog gegen Frankfurt mit 0 : 3 den kürzeren.

● **Der BFA Cottbus** hat von acht Bewerbern folgende vier Gemeinschaften für die überbezirkliche DDR-Juniorenliga benannt: Energie Cottbus, Lok Hohenleipisch, Aktivist Brieske-Ost und Aktivist Schwarze Pumpe.

● **Zwanzig Mannschaften** beteiligten sich in diesem Jahr an dem von der BSG Motor Rudisleben veranstalteten Schüler- und Knabenturnier um den Chema-Pokal, den bei den Schülern Chemie Zeitz und bei den Knaben der FC Carl Zeiss Jena errangen.

● **Erfurter Bezirksauswahlmannschaften** bestritten in jüngster Zeit mehrere Spiele. Die Jugend trennte sich von Gera 2 : 2, die Schüler behaupteten sich gegen Halle mit 2 : 0, während der jüngste Schülerjahrgang gegen Leipzig mit 0 : 4 den kürzeren zog.

● **Der alljährliche Fairneßwettbewerb** in der Cottbuser Junioren-Bezirksliga gewannen Lok Hohenleipisch und Motor Finsterwalde Süd. Über das größte „Sündenregister" verfügt der Tabellenletzte Aktivist Schwarze Pumpe mit einem Feldverweis und 22 Verwarnungen.

● **Einen herzlichen Kartengruß** aus Katowice erhielt die fuwo von der Magdeburger Junioren-Bezirksligavertretung BSG Einheit Burg.

Spartakiade-Vorbereitung

Die II. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR, die vom 23. bis 28. Juli dieses Jahres in Berlin stattfindet, wirft ihre Schatten voraus. In allen Bezirken unserer Republik laufen die Vorbereitungen für dieses bedeutungsvolle Ereignis auf Hochtouren.

Erstmals in unserer bisherigen Nachwuchsarbeit werden in Berlin fünf Junioren-Territorialmannschaften antreten. Sie werden von jeweils drei Bezirken gebildet — die verantwortlichen Trainer sind die Bezirksjugendtrainer Lieberwirth (Schwerin), Jacob (Berlin), Veit (Leipzig), Weigand (Karl-Marx-Stadt) und Ernst (Gera) — und im Spartakiadeturnier mit der DDR-Juniorenauswahl die Kräfte messen. Die Vorbereitungen sind überall gut angelaufen. Es wurden mehrere Vergleiche der jeweils drei Bezirksauswahlvertretungen ausgetragen, so daß sich die verantwortlichen Trainer einen Überblick verschaffen und die besten Talente auswählen konnten.

„Wir werden in Berlin ein Juniorenturnier mit gutem Niveau erleben", kündigte DFV-Jugendsekretär Manfred Klink an. „Durch die gute Zusammenarbeit der einzelnen Bezirksjugendtrainer werden sich neben der DDR-Juniorenauswahl fünf weitere leistungsstarke Vertretungen mit den besten Nachwuchstalenten unserer Republik vorstellen."

Goldene Worte

Talent allein macht noch keinen großen Fußballer. Wenn man etwas erreichen will, dann muß man sehr viel Liebe und große Ausdauer dafür aufbringen.

EUSEBIO FERREIRA DA SILVA (portugiesischer Nationalspieler, Europas Fußballer des Jahres 1965 und Torschützenkönig der Weltmeisterschaftsendrunde 1966)

Spielplan 1968/69

Nachstehend gibt die Spielkommission des DFV den vom Büro des Präsidiums bestätigten Spielplan 1968/69 bekannt:

I. Halbserie

11. 8. 68	I. Hauptrunde	FDGB-Pokal
17. 8. 68	1. Spieltag	Oberliga
18. 8. 68	1. Spieltag	Liga Nord und Süd
24. 8. 68	2. Spieltag	Oberliga
25. 8. 68	2. Spieltag	Liga Nord und Süd
31. 8. 68	3. Spieltag	Oberliga
1. 9. 68	3. Spieltag	Liga Nord und Süd
7. 9. 68	4. Spieltag	Oberliga
8. 9. 68	4. Spieltag	Liga Nord und Süd
14. 9. 68	5. Spieltag	Oberliga
15. 9. 68	5. Spieltag	Liga Nord und Süd
18. 9. 68	Europa Pokal	
21. 9. 68	6. Spieltag	Oberliga
22. 9. 68	6. Spieltag	Liga Nord und Süd
28. 9. 68	7. Spieltag	Oberliga
29. 9. 68	7. Spieltag	Liga Nord und Süd
2. 10. 68	Europa-Pokal	
5. 10. 68	8. Spieltag	Oberliga
7. 10. 68	Ausscheidungsrunde FDGB-Pokal (24 Sieger der I. Hauptrunde — ohne Oberliga) 6 Spiele — 12 Freilose	
12. 10. 68	9. Spieltag	Oberliga
13. 10. 68	8. Spieltag	Liga Nord und Süd
19. 10. 68	10. Spieltag	Oberliga
20. 10. 68	9. Spieltag	Liga Nord und Süd
26. 10. 68	11. Spieltag	Oberliga
27. 10. 68	10. Spieltag	Liga Nord und Süd
2. 11. 68	12. Spieltag	Oberliga
3. 11. 68	11. Spieltag	Liga Nord und Süd
9. 11. 68	13. Spieltag	Oberliga
10. 11. 68	12. Spieltag	Liga Nord und Süd
13. 11. 68	Europa-Pokal	
16. 11. 68	II. Hauptrunde	FDGB-Pokal
24. 11. 68	13. Spieltag	Liga Nord und Süd
27. 11. 68	Europa-Pokal	
1. 12. 68	14. Spieltag	Liga Nord und Süd
1. 12. 68	14. Spieltag	Liga Nord und Süd
1. 12. 68	Achtelfinale	FDGB-Pokal
8. 12. 68	15. Spieltag	Liga Nord und Süd

II. Halbserie

9. 2. 69	16. Spieltag	Liga Nord und Süd
15. 2. 69	14. Spieltag	Oberliga
16. 2. 69	17. Spieltag	Liga Nord und Süd
22. 2. 69	15. Spieltag	Oberliga
23. 2. 69	18. Spieltag	Liga Nord und Süd
1. 3. 69	16. Spieltag	Oberliga
2. 3. 69	19. Spieltag	Liga Nord und Süd
8. 3. 69	17. Spieltag	Oberliga
9. 3. 69	20. Spieltag	Liga Nord und Süd
15. 3. 69	18. Spieltag	Oberliga
16. 3. 69	21. Spieltag	Liga Nord und Süd
19. 3. 69	Viertelfinale	FDGB-Pokal
22. 3. 69	19. Spieltag	Oberliga
23. 3. 69	22. Spieltag	Liga Nord und Süd
29. 3. 69	20. Spieltag	Oberliga
30. 3. 69	23. Spieltag	Liga Nord und Süd
4. 4. 69	21. Spieltag	Oberliga
4. 4. 69	24. Spieltag	Liga Nord und Süd
12. 4. 69	22. Spieltag	Oberliga
13. 4. 69	25. Spieltag	Liga Nord und Süd
19. 4. 69	Länderspiel	
20. 4. 69	26. Spieltag	Liga Nord und Süd
26. 4. 69	23. Spieltag	Oberliga
27. 4. 69	27. Spieltag	Liga Nord und Süd
1. 5. 69	Halbfinale	FDGB-Pokal
1. 5. 69	28. Spieltag	Liga Nord und Süd
3. 5. 69	24. Spieltag	Oberliga
4. 5. 69	29. Spieltag	Liga Nord und Süd
10. 5. 69	25. Spieltag	Oberliga
11. 5. 69	30. Spieltag	Liga Nord und Süd
17. 5. 69	26. Spieltag	Oberliga
18. 5. 69	—	
26. 5. 69	UEFA-JUNIOREN-TURNIER	
1. 6. 69	Endspiel um den	FDGB-Pokal

Amtliches des DFV

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 22. Mai 1968, 17.00 Uhr FDGB-Pokal-Halbfinale

FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig
SR: Schulz, Görlitz
LR: Weber, Limbach, Schilde, Bautzen
1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Berlin
SR: Riedel, Berlin,
LR: Einbeck, Berlin, Halas, Berlin

Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Abrechnung sind durch den Schiedsrichter an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Gaußstraße 4, zu senden.

Die Abrechnung erfolgt nach der Wettspielordnung, § 17, Ziffer 5.

Bei unentschiedenem Ausgang des Spieles trotz Verlängerung findet das Wiederholungsspiel am 29. Mai 1968 um 17 Uhr auf des Gegners Platz statt.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für das Halbfinale um den FDGB-Pokal der Jugend Mittwoch, den 22. Mai 1968, 15.00 Uhr

In Jena:
HFC Chemie—BFC Dynamo
SR: Bader, Bremen/Rhön
LR: BFA Gera
In Berlin:
1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig
SR: Neumann/Forst
LR: BFA Berlin

Die beiden Spiele finden im Rahmen von Doppelveranstaltungen vor dem Halbfinale der Männer statt. Als technisch-organisatorische Bedingungen gelten die der Vor- und Zwischenrunde.

Deutscher Fußball-Verband
Spiel- und Nachwuchskommission

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 25. Mai 1968, 15.00 Uhr, Oberliga-Res. 13.15 Uhr

Oberliga

Spiel 169	**FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig**	SR: Riedel, Berlin LR: Heinemann, Aschersleben; Schmidt, Schönebeck
Spiel 170	**FC Carl Zeiss Jena—FC K.-M.-Stadt**	SR: Männig, Leipzig LR: Halas, Berlin; Prokop, Mühlhausen
Spiel 171	**HFC Chemie—Lokomotive Stendal**	SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt LR: Bader, Bremen; Müller, Kriebitzsch
Spiel 172	**1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt**	SR: Glöckner, Markranstädt LR: Schulz, Görlitz; Trczinka, Rostock
Spiel 173	**Chemie Leipzig—Wismut Aue**	SR: Zülow, Rostock LR: Einbeck, Berlin; Meinhold, Dresden
Spiel 174	**1. FC Union Berlin—Dynamo Dresden**	SR: Uhlig, Neukieritzsch LR: Neumann, Forst; Anton, Forst
Spiel 175	**Sachsenr. Zwickau—FC Vorw. Berlin**	SR: Vetter, Schönebeck LR: Günther, Merseburg; Kasch, Gotha

Aufstiegsspiele der Bezirksmeister zur Liga Sonnabend, den 25. Mai 1968, 16.00 Uhr

Gruppe A

Spiel 1	**Akt. Brieske Ost—Empor Neustrelitz**	SR: Schilde, Bautzen LR: BFA Dresden
Spiel 2	**Motor Eberswalde—BFC Dynamo II**	SK: BFA Potsdam

Gruppe B

Spiel 3	**CM Veritas Wittenberge—St. Brand'bg.**	SK: BFA Rostock
Spiel 4	**Chemie Wolfen—Lok Halberstadt**	SR: Weber, Karl-Marx-Stadt LR: BFA Cottbus

Jede Woche 6 aus 49

Gruppe C

Spiel 5	**Aktivist Kali Werra—Chemie Riesa**	SK: BFA Halle
Spiel 6	**Motor Rudisleben—FC K.-M.-Stadt II**	SK: BFA Leipzig

Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Abrechnung sind sofort durch den Schiedsrichter an den Sportfreund Helmut Kranch, 59 Eisenach, Heideweg 7, zu senden.

Die Abrechnung der Spiele zum Aufstieg in die Liga hat nach § 7 Ziffer 5 der Wettspielordnung (wie bei den Pokalspielen) zu erfolgen.

Deutscher Fußball-Verband
Spielkommission
Gromotka, Vorsitzender

Spielansetzungen für die Vorrunde der Deutschen Juniorenmeisterschaft der DDR am 26. Mai 1968, 14.30 Uhr

Staffel I
Spiel 37 **Dynamo Schwerin—Lok Pasewalk**
Spiel 38 **TSG Wismar—FC Hansa Rostock**
Staffel II
Spiel 39 **Mot. Süd Brandenburg—Akt. Knappenr.**
Spiel 40 **Aufb. Emp. Halberst.—Mot. Eberswalde**
Staffel III
Spiel 41 **Stahl Eisenhüttenst.—1. FC Union Berlin**
Spiel 42 **1. FC Magdeburg—Post Neubrandenburg**
Staffel IV
Spiel 43 **1. FC Lok Leipzig—FSV Lok Dresden**
Spiel 44 **Akt. K. M. Zwickau—Chem. B. Schkopau**
Staffel V
Spiel 45 **FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena**
Spiel 46 **Chemie Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt**
Staffel VI
Spiel 47 **HFC Chemie—Motor Nordhausen West**
Spiel 48 **Dynamo Ilmenau—Wismut Gera**

Spielfrei: Motor Schwerin, BFC Dynamo, Motor Hennigsdorf, Energie Cottbus, Dynamo Dresden, Motor Steinach.

29. Mai 1968, 17.00 Uhr

Staffel I
Spiel 49 **Motor Schwerin—TSG Wismar**
Spiel 50 **FC Hansa Rostock—Dynamo Schwerin**
Staffel II
Spiel 51 **BFC Dynamo—Aufbau Emp. Halberstadt**
Spiel 52 **Mot. Eberswalde—Mot. Süd Brandenbg.**
Staffel III
Spiel 53 **Motor Hennigsdorf—1. FC Magdeburg**
Spiel 54 **Post Neubrandenbg.—St. Eisenhüttenst.**
Staffel IV
Spiel 55 **Energie Cottbus—Akt. K. M. Zwickau**
Spiel 56 **Chem. B. Schkopau—1. FC Lok Leipzig**
Staffel V
Spiel 57 **Dynamo Dresden—Chemie Leipzig**
Spiel 58 **FC K.-M.-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt**
Staffel VI
Spiel 59 **Motor Steinach—Dynamo Ilmenau**
Spiel 60 **Wismut Gera—HFC Chemie**

Spielfrei: Lok Pasewalk, Aktivist Knapperode, 1. FC Union Berlin, FSV Lok Dresden, FC Carl Zeiss Jena, Motor Nordhausen West.

Spielansetzungen für die Vorrunde der Deutschen Jugendmeisterschaft der DDR am 26. Mai 1968, 14.30 Uhr

Staffel I
Spiel 37 **Dynamo Schwerin—VB Demmin (bereits 13.00 Uhr)**
Spiel 38 **TSG Wismar—FC Hansa Rostock (bereits 13.00 Uhr)**
Staffel II
Spiel 39 **Akt. Schwarze Pumpe—Mot. Babelsberg**
Spiel 40 **Lok Stendal—Dynamo Frankfurt**
Staffel III
Spiel 41 **Stahl Eisenhüttenst.—1. FC Union Berlin (bereits 13.00 Uhr)**
Spiel 42 **1. FC Magdeburg—Post Neubrandenbg. (bereits 13.00 Uhr)**
Staffel IV
Spiel 43 **HFC Chemie—FSV Lok Dresden (bereits 13.00 Uhr)**
Spiel 44 **Chemie Leipzig—Wismut Aue (bereits 13.00 Uhr)**
Staffel V
Spiel 45 **1. FC Lok Leipzig—Wismut Gera (bereits 13.00 Uhr)**
Spiel 46 **Empor Greußen—FC Karl-Marx-Stadt**
Staffel VI
Spiel 47 **Motor Breitungen—FC Carl Zeiss Jena**
Spiel 48 **Rot-Weiß Erfurt—Stahl Sangerhausen (bereits 13.00 Uhr)**

Spielfrei: Lok Parchim, BFC Dynamo, Motor Hennigsdorf, Energie Cottbus, Dynamo Dresden, Dynamo Suhl.

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen Bezirksfachausschüssen gestellt.

2. Die Spielformulare sind an den Sportfreund Friedrich Kolbe, 1297 Zepernick, Schönerlinder Straße 23, zu senden.

3. Die platzbauenden Gemeinschaften sind verpflichtet, die Spielergebnisse unmittelbar nach dem Wettkampf dem Sportfreund Kolbe, Berlin, 56 684 66, zu melden.

Das hat für die Spiele der Junioren und der Jugend Gültigkeit.

Deutscher Fußball-Verband
Spiel- und Nachwuchskommission
Gromotka, Nawrocki



Gefahr im Torraum von Juventus Turin! Schlußmann Anzolin und Abwehrspieler Salvadore sind bereits geschlagen, doch das von Torres (Nummer 9) erzielte Tor konnte wegen vorausgegangenen Foulspiels berechtigtermaßen keine Anerkennung finden.

Funkbild: ZB

Finale ist perfekt

Europapokal der Landesmeister: Busby-Elf riß Real Madrid aus allen Träumen ● Benfica ließ Juventus keine Chance

● Manchester United und Benfica Lissabon heißen die Mannschaften, die am 29. Mai im bereits ausverkauften Londoner Wembleystadion das Endspiel um den Europapokal der Landesmeister bestreiten werden. Während die Engländer im Rückspiel beim sechsmaligen Pokalgewinner Real Madrid ein 3 : 3 (1 : 3)-Unentschieden erzwangen und damit ihren 1 : 0-Vorsprung von Manchester erfolgreich verteidigten, zeigte sich Benfica Lissabon Italiens Exmeister Juventus Turin deutlich überlegen. Dem 2 : 0 von Lissabon folgte in Turin ein 1 : 0 (0 : 0)-Erfolg.

115 000 leidenschaftliche Zuschauer wähnten im Bernabeu-Stadion Real Madrid zur Halbzeitpause bereits im Finale. Zu eindeutig hatten die Spanier die müde wirkenden und ausschließlich defensiv eingestellten Gäste beherrscht. Amancio gab seinem Sonderbewacher Stiles immer wieder Rätsel auf, inszenierte im Verein mit Grosso und Perez pausenlose Angriffe, und neben den drei Treffern hatte Real durch Amancio (18.) noch einen Lattenschuß zu verzeichnen. Nach einer geharnischten „Kabinenpredigt" durch Manager Matt Busby kam jedoch eine völlig verwandelte United-Elf zur zweiten Hälfte. **Mit einem unbändigen Kampfgeist, einer beispielhaften Willenskraft rissen die Engländer, die auf den verletzten Law verzichten mußten, das Eisen noch aus dem Feuer und zogen als erste englische Mannschaft in das Finale ein.** Stiles schwang sich nun immer mehr zum Beherrscher seines Widerparts Amancio auf, während die bis dahin nur mit Defensivaufgaben beschäftigten Foulkes und Sadler in die Offensive wechselten.

Real: Betancourt, Gonzales, Zunzunegui, Sanchis, Pirri, Zocco, Perez, Amancio, Grosso, Velasquez, Gento.

Manchester: Stepney, Brennan, Dunne, Crerand, Foulkes, Stiles, Best, Kidd, B. Charlton, Sadler, Aston.

Schiedsrichter: Sbardella (Italien); **Zuschauer:** 115 000; **Torfolge:** 1 : 0 Pirri (31.), 2 : 0 Gento (40.), 2 : 1 Zocco (42., Eigentor), 3 : 1 Amancio (44.), 3 : 2 Sadler (71.), 3 : 3 Foulkes (80.).

Ein herrliches Freistoßtor durch Eusebio — er zirkelte den Ball aus 30 m mit Effet an der Mauer vorbei — brachte Benfica Lissabon den verdienten Erfolg. Die Portugiesen, die nun bereits zum fünftenmal in das Europacupfinale einziehen, waren taktisch beweglicher, antrittsschneller und routinierter als ihr angriffsschwacher Gegner. Juventus spielte zu viel in die Breite, führte den Ball zu lange und schoß zu wenig aus der zweiten Reihe. So wirkte Benfica, das aus einer massierten Abwehr heraus operierte, mit seinen wenigen Gegenstößen weit gefährlicher. Nach dem Eusebio-Treffer verflachte das Niveau, weil die Italiener nun mehr und mehr resignierten. **DDR-Schiedsrichter Glöckner, der die Partie zusammen mit seinen Kollegen Vetter und Riedel leitete, verdiente sich für seine umsichtigen Entscheidungen ein Sonderlob.**

Juventus: Anzolin, Roveta, Leoncini, Bercellino, Coramini, Salvadore, Magnusson, del Sol, de Paoli, Sacco, Zigoni.

Benfica: Jose Henrique, Adolfo, Humberto, Jacinto, Gruz, Graca, Coluna, Jose Augusto, Torres, Eusebio, Simoes.

Kommentiert

In diesen Tagen geht auch in Westdeutschland die Punktspielsaison zu Ende. Es war eine Saison, an die die meisten Profi-Liga-Vereine nur höchst ungern zurückdenken werden. Und viele echte Freunde des westdeutschen Fußballs denken schon mit Schrecken an die nächste Bundesliga-Saison, an die Zukunft vieler westdeutscher Vereine. Das herausragende Merkmal der abgelaufenen Saison ist die Tatsache, daß die enorme finanzielle Verschuldung der meisten Klubs rapide zugenommen hat, daß viele einst klangvolle Namen Opfer des kapitalistischen Sportgeschäfts wurden.

Am krassesten ist diese Entwicklung bei Hannover 96 zu beobachten. Westdeutsche Zeitungen veröffentlichten dieser Tage die Meldung, daß dieser traditionsreiche Verein mit der sensationellen Summe von 1,4 Millionen DMark verschuldet ist. Ein Darlehen von 250 000,— DMark bewirkt, daß der Verein vorerst einige der dringlichsten Zahlungen abdecken kann, aber niemand sieht einen echten Ausweg für die Zukunft. Am Beispiel Hannovers wird das Schicksal vieler Profi-Liga-Vereine deutlich. Man lebte und kalkulierte über die Verhältnisse, überbot sich gegenseitig in glänzenden Spieler- und Trainergagen, ohne eine entsprechende finanzielle Grundlage zu besitzen.

Nun hat sich sogar der Verdacht verstärkt, daß Hannover 96 die westdeutschen Profi-Liga-Richtlinien verletzt hat. Der westdeutsche Fußballbund hat einen Kontrollausschuß mit den Untersuchungen beauftragt. Allerdings vermutet man, daß der westdeutsche Fußballbund den Fall Hannover 96 intern klären will, weil man einen neuen Skandal größten Ausmaßes fürchtet, der ein erschreckendes Licht auf die Profi-Liga-Verhältnisse, die in der Öffentlichkeit ohnehin stark kritisiert werden, werfen würde.

Dr. H.-W. STADIE

1. FC Nürnberg neuer Meister

Nach 2 : 0-Sieg in München am Ziel

Am vorletzten Spieltag der westdeutschen Profiliga nahm der Spitzenreiter **1. FC Nürnberg** seinen Verfolgern die letzten vagen Titelhoffnungen. Die Nürnberger gewannen bei **Bayern München** mit 2 : 0. Das Münchner Spitzenspiel brachte jedoch nur wenig Höhepunkte. Tore von Brungs (30.) und Strehl (40.) sorgten schon vor der Pause für die Entscheidung. Später beschränkte sich der abwehrstarke Meister nur noch darauf, den Vorsprung zu halten. Die Bayern wirkten einfallslos und müde. Nachdem die Münchner ihre Titelchancen bereits früher verspielt hatten, flogen sie in der vergangenen Woche übrigens auch aus dem westdeutschen Pokalwettbewerb. Im Halbfinale war für sie beim Regionalligisten VfL Bochum nach einer 1 : 2 (0 : 1)-Niederlage Endstation.

Mit 1 : 1 gegen **Schalke 04** verlief die Generalprobe des **Hamburger SV** für das Europacupfinale enttäuschend.

Der Sieg **Werder Bremens** beim **Karlsruher SC** wurde durch zwei Abwehrfehler erleichtert, war aber am Ende auf Grund der größeren mannschaftlichen Geschlossenheit der Gäste verdient. Zebrowski (2.) und Rupp (15.) brachten Bremen 2 : 0 in Führung, bevor der Gastgeber durch Hermann (41.) verkürzte.

Den 5 : 0-Sieg des **VfB Stuttgart** in **Neunkirchen** schossen Köppel, Haug, Handschuh und Gress heraus. Dazu kam ein Eigentor von Regitz.

Borussia Dortmund stellte sich spielerisch verbessert vor und schlug den stark defensiv eingestellten **1. FC Kaiserslautern** durch Tore von Neuberger (22.), Wosab (59.), Kurrat (67., Foulstrafstoß) und Trimhold (78.) mit 4 : 0.

Vorjahrsmeister **Eintracht Braunschweig** unterlag bei **Borussia Mönchengladbach** nach schwacher Leistung mit 0 : 2.

Der **1. FC Köln** schlug **Alemannia Aachen** mit 3 : 1.

Zwischen **Hannover 96** und dem **MSV Duisburg** gab es nach beiderseits mäßigen Leistungen ein 2 : 2 (0 : 1). Auch beim 2 : 1 (2 : 1) von Eintracht Frankfurt über München 1860 gab es nur Durchschnittsniveau.

1. FC Nürnberg	**33**	**69:36**	**45:21**
Werder Bremen	**33**	**66:50**	**42:24**
Borussia Mönchengl.	**33**	**77:45**	**41:25**
Bayern München	**33**	**65:55**	**37:29**
Eintracht Frankfurt	**33**	**58:51**	**37:29**
1. FC Köln	**33**	**66:51**	**36:30**
MSV Duisburg	**33**	**66:55**	**35:31**
Eintr. Braunschweig	**33**	**36:37**	**35:31**
VfB Stuttgart	**33**	**61:53**	**33:33**
Hamburger SV	**33**	**50:50**	**33:33**
Hannover 96	**33**	**46:50**	**33:33**
Alemannia Aachen	**33**	**50:64**	**33:33**
München 1860	**33**	**55:39**	**32:34**
Borussia Dortmund	**33**	**59:57**	**31:35**
Schalke 04	**33**	**42:48**	**29:37**
1. FC Kaiserslautern	**33**	**38:66**	**27:39**
Borussia Neunkirch.	**33**	**32:91**	**19:47**
Karlsruher SC	**33**	**31:69**	**16:50**

Aufstiegsrunde begann

In der **Gruppe 1** kam TuS Neuendorf zu Hause gegen den zu einseitig auf Abwehr bedachten Nordmeister Arminia Hannover durch ein Tor von Hölzenbein (58.) zu einem 1 : 0-Sieg. Tennis-Borussia Westberlin lag gegen Bayer Leverkusen zur Pause 2 : 1 vorn, zog dann aber doch mit 2 : 4 den kürzeren. Hennecken (2), Strelczyk und H. Brücken für die Gäste sowie zweimal Lunenburg für die Westberliner waren die Torschützen. Die Offenbacher Kickers waren spielfrei.

In der **Gruppe 2** schien Rot-Weiß Essen auf eigenem Platz gegen Hertha BSC Westberlin nach einer 2 : 0-Führung durch Stauvermann (8.) und Lippens (49., Foulstrafstoß) einem sicheren Sieg zuzustreben. Durch zwei Abwehrfehler kamen die Gäste dann aber noch zum 2 : 2-Ausgleich, für den Sangulin (67.) und Ipta (71.) sorgten. Göttingen 05 schlug den Südwestmeister SV Alsenborn durch Tore von Hinberg (18.), Woldmann (45.) und Degenhardt (83., Foulstrafstoß) mit 3 : 0. Bayern Hof war spielfrei.

FUWO TIPPT FÜR SIE

M 1:	**FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx-Stadt**	**Tip: 1**
M 2:	**FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig**	**Tip: 1**
M 3:	**1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt**	**Tip: 0**
M 4:	**Sachsenring Zwickau—FC Vorwärts Berlin**	**Tip: 2**
M 5:	**Chemie Leipzig—Wismut Aue**	**Tip: 2**
M 6:	**HFC Chemie—Lok Stendal**	**Tip: 1**
M 7:	**1. FC Union Berlin—Dynamo Dresden**	**Tip: 1**
M 8:	**Linzer ASK—Austria Wien**	**Tip: 2**
M 9:	**Wacker Innsbruck—Austria Salzburg**	**Tip: 1**
M 10:	**Grazer AK—Admira/Energie Wien**	**Tip: 0**
M 11:	**Wiener SK—Austria Klagenfurt**	**Tip: 1**
M 12:	**Schwarz-Weiß Bregenz—Sturm Graz**	**Tip: 1**
F 13:	**Motor Hennigsdorf—Chemie Zeitz**	**Tip: 1**
V Z:	**Dynamo Eisleben—Stahl Eisenhüttenst.**	**Tip: 1**

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokatischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post. — Postzeitungsvertrieb.

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON CARL ANDRIESSEN

Meine Vermutung, alle Fußballanhänger (die aktiven Spieler selbstverständlich inbegriffen) würden mit Sorge oder zumindest mit Interesse die Abstiegsduelle verfolgen, trifft anscheinend nicht ganz zu. Seit Sonnabend 15 Uhr weiß ich, daß es Ausnahmen gibt, und zwar dort, wo man es am wenigsten erwarten sollte.

Dreizehn eingesetzte Dresdener Fußballspieler, die es weiß Gott nötig hätten, erweckten den Eindruck, als sei für sie schon alles zur Zufriedenheit gelaufen. Das heißt nicht, die Dresdener wären selbstsicher oder gar selbstgefällig aufgetreten, nein das nicht, sie spielten bloß miserabel und das in ihrer höchst bedrohlichen Situation.

Mag sein, an diesem Nachmittag war gegen den zügig aufspielenden FC Vorwärts nichts zu gewinnen. Nachdem aber zur Pause die unentschiedenen Halbzeitergebnisse aller anderen abstiegsgefährdeten Mannschaften bekannt wurden, hätte Dresden zumindest Spuren von Kampfgeist an den Tag legen müssen. Doch davon war nichts zu merken. Die 4 : 0-Packung hätte gut und gerne auch doppelt so hoch ausfallen können. Falls die Dresdner annehmen, ihr Gesamttorverhältnis wirke besonders berückend und beglückend, so sollten sie in ihren Trainingsplan eine halbe Stunde Nachhilfeunterricht im Kopfrechnen einbauen. Ich könnte mir nämlich denken, am Ende steigen unter punktgleichen Mannschaften die zwei mit dem schlechtesten Torverhältnis ab.

Beim Abfassen dieser Zeilen weiß ich noch nicht, ob Stahl Riesa aufsteigt. Sollte das der Fall sein, und Dynamo Dresden muß ins Unterhaus, so würde sich eine neue verkehrstechnische Lage ergeben. Bisher war Riesa (sozusagen) eine Vorstadt von Dresden, dann aber wird – auf den Fußball bezogen – Dresden eine Vorstadt von Riesa sein.

Am 24. Spieltag der Oberliga hat ein 23. Mann mehr oder minder gerechten Zorn von Berichterstattern und Zuschauern auf sich gezogen. Schiedsrichter Bader aus der Rhön hat Schlutter nicht vom Platz gestellt, sondern nur aufgeschrieben. Vielleicht schreibt er gern, als Journalist könnte ich das zur Not verstehen. Warum wird aber der Vorwurf gegen den Sportfreund Bader erhoben, er habe nicht gesehen, was Hunderttausende an den Bildschirmen erblicken konnten? Aber ich bitte sehr: Aus der Ferne sieht man manches besser als aus der Nähe. Insofern möchte ich Schiedsrichter Bader in Schutz nehmen. Unter Umständen konnte er das Ausmaß von Schlutters Verfehlung wirklich nicht sehen. Die Patentlösung wäre, falls das Argument mit den alles glasklar und gerecht überblickenden Fernsehzuschauern zuträfe, daß künftig die Schiedsrichter von einem Fernsehmonitor aus die Spiele leiten und ihre Pfiffe per Lautsprecher übertragen. Für die Schiedsrichter hätte das den unschätzbaren Vorteil, nicht mehr unmittelbar den Mißfallenskundgebungen der Zuschauer ausgesetzt zu sein. Außerdem wären dann die Schiedsrichter endlich so klug wie die Fernsehzuschauer, die meilenweit vom jeweiligen Tatort entfernt sind.

Das wollte ich noch sagen.

Einwürfe

● **Henry Weißkopf,** Lok Stendals ehemaliger Oberliga-Verteidiger, hat nach zwölfjährigem Aufenthalt Stendal jetzt verlassen. Er kehrte in seinen Heimatort Wanzleben zurück, um dort als Übungsleiter zu fungieren. In Stendal qualifizierte sich Weißkopf zum Meister der volkseigenen Industrie.

● **Rainer Withulz** (Energie Cottbus) hat seinen Ehrendienst in der NVA angetreten.

● **Peter Marquardt** (Motor Wema Plauen) wurde Vater einer Tochter. Ihm und seiner Gattin recht herzliche Glückwünsche.

● **Dieter Erler,** Kapitän des FC Karl-Marx-Stadt, konnte nach überstandener Verletzung in der vergangenen Woche wieder mit dem Training beginnen. Wie uns Cheftrainer Horst Scherbaum sagte, ist mit seinem Einsatz am Sonnabend beim FC Carl Zeiss Jena aber höchstwahrscheinlich noch nicht zu rechnen. Wir wünschen dem Nationalspieler auf diesem Weg völlige Wiedergenesung.

● **Ein ungewöhnliches Bezirkspokal-Endspiel** fand in Schwerin statt. Hier standen sich in der Entscheidung die I. und die II. Mannschaft von Veritas Wittenberge gegenüber. Die unterklassige Vertretung hatte vorher drei Gegner der Bezirksliga ausschalten können. Im Finale mußte sich die aus der Bezirksklasse stammende Elf dem Schweriner Bezirksmeister mit 1 : 5 geschlagen bekennen. Damit holte sich Veritas zum dritten Mal hintereinander die Trophäe.

● **Einen sicheren 3 : 1-Sieg** erreichte Vorwärts Meiningen in einem Freundschaftsvergleich über den schwedischen Oberligavertreter IFK Hälsingborg. Der Gastgeber führte in dieser recht farbigen Auseinandersetzung, die in Suhl ausgetragen wurde, durch Quedenfeld (22.) sowie Kluge (47. und 55., darunter ein Foulstrafstoß) bereits mit 3 : 0, bevor die Gäste in der 64. Minute durch Trapper zu ihrem einzigen Torerfolg gelangten.

● **In einem Freundschaftsspiel** kam Ligavertreter FSV Lokomotive Dresden am vergangenen Mittwoch anläßlich der Ankunft der Friedensfahrer in Hradec Kralove zu einem torlosen Unentschieden gegen eine Auswahl von Ostböhmen.

fuwo-Punktwertung

1.	Schlutter (FC Carl Zeiss)	170
2.	Pankau (FC Hansa Rost.)	159
3.	Irmscher (Sachsenr. Zw.)	158
4.	Bransch (HFC Chemie)	157
5.	R. Ducke (FC Carl Zeiss)	156
6.	Vogel (FC K.-M.-Stadt)	154
7.	Croy (Sachsenring Zw.)	153
8.	Prüfke (1. FC Un. Berlin)	152
9.	Walter (1. FC Magdeb.)	151
10.	Zeidler (Wismut Aue)	150
11.	Urbanczyk (HFC Chemie)	150
12.	Trölitzsch (FC R.-W. Erf.)	149
13.	Walter (Chemie Leipzig)	149
14.	Rock (FC Carl Zeiss Jena)	146
15.	Körner (FC Vorw. Berlin)	146
16.	Heinsch (FC Hansa)	146
17.	Weigang (FC Rot-Weiß)	146
18.	Sammer (Dyn. Dresden)	146
19.	Zapf (1. FC Magdeburg)	145
20.	Löwe (1. FC Lok Leipzig)	145
21.	A. Müller (FC K.-M.-St.)	145
22.	Hofmann (Dyn. Dresden)	145
23.	Wehner (FC R.-Weiß Erf.)	144
24.	Blochwitz (FC Carl Zeiss)	143
25.	Habermann (FC Hansa)	143
26.	Retschlag (1. FC Magdeb.)	143
27.	Marx (FC Carl Zeiss)	142
28.	Fronzeck (1. FC Magdeb.)	142
29.	Franke (1. FC Lok Leipz.)	142
30.	Göcke (Wismut Aue)	141
31.	Zeppmeisel (Lok Stendal)	141

RANGLISTE der TORJÄGER

		Tore	Spiele
1.	Kostmann (FC Hansa Rostock)	15	24
2.	Löwe (1. FC Lok Leipzig)	13	23
3.	Vogel (FC Karl-Marx-Stadt)	11	23
4.	Scheitler (FC Carl Zeiss Jena)	10	24
5.	Uentz (1. FC Union Berlin)	10	24
6.	Sparwasser (1. FC Magdeburg)	9	21
7.	Bauchspieß (Chemie Leipzig)	9	23
8.	Trölitzsch (FC Rot-Weiß Erfurt)	9	24
9.	Stieler (FC Rot-Weiß Erfurt)	9	24
10.	Begerad (FC Vorwärts Berlin)	8	21
11.	Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt)	7	17
12.	Backhaus (Lokomotive Stendal)	7	21
13.	Schlutter (FC Carl Zeiss Jena)	7	24
14.	Hofmann (Dynamo Dresden)	7	24

Die Notierten

Die Zahl der verwarnten Spieler erhöhte sich nach den Spieltagen am Mittwoch und Sonnabend auf 106. Am 23. Spieltag wurden verwarnt: Walter, Herzog, Bauchspieß (alle Chemie Leipzig), Pohl (Wismut Aue), Zapf (1. FC Magdeburg), Güssau (Lokomotive Stendal), P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena), Babik (Sachsenring Zwickau) und Schuster (FC Karl-Marx-Stadt). Diesen neun Verwarnungen stehen gleichfalls neun am Sonnabend gegenüber. Davon wurden folgende Spieler betroffen: Strempel, Preuße, Schlutter (alle FC Carl Zeiss Jena), Sackritz, Rump (beide FC Hansa Rostock), Langer (HFC Chemie), Rüdrich (FC Karl-Marx-Stadt), Jura (Sachsenring Zwickau), Weiß (FC Rot-Weiß Erfurt). Strempel baute seinen „Vorsprung" weiter aus und verzeichnet jetzt insgesamt 12 Verwarnungen. Ihm folgen Scherbarth (Chemie Leipzig) und Güssau mit jeweils sechs Verwarnungen.

DER 23. MANN



Beinahe wäre es schief gegangen. Als Hans-Joachim Trczinka vor nunmehr gut 15 Jahren seine Prüfung als Schiedsrichter ablegen wollte, erhielt er die kurze, für ihn ernüchternde Mitteilung: „Nicht bestanden!" Daran erinnert sich der Rostocker Unparteiische noch heute mit sichtlichem Unbehagen. „Ich kam einfach mit der Regel 14 nicht klar und wurde deshalb wieder nach Hause geschickt. Das wurmte mich natürlich sehr, und so kniete ich mich in den nächsten Wochen intensiv in das Regelwerk hinein. Drei Monate darauf, beim zweiten Versuch, klappte es dann." Womit der am 10. Februar 1934 in Hamburg geborene Hans-Joachim Trczinka bewies, daß man nach einem Fehlversuch niemals verzagen darf!

Gesundes Selbstbewußtsein scheint überhaupt zu den lobenswerten Eigenschaften des Rostockers zu zählen, der jahrelang selbst aktiver Fußballer war und nach einer schweren Sprunggelenkverletzung sofort den Entschluß faßte, sich dem Schiedsrichterwesen zuzuwenden. Das war seinerzeit noch in Hamburg. 1954 faßte er einen weit bedeutenderen Entschluß für seinen weiteren Lebensweg, als er gemeinsam mit seinem Vater in unsere Republik übersiedelte. „Als Mitglied der KPD war mein Vater ständig den Schikanen der westdeutschen Behörden ausgesetzt, und deshalb zog er es vor, im anderen Teil Deutschlands seine langjährigen Erfahrungen in den Dienst einer guten Sache zu stellen."

Nach einigen Spielbeobachtungen wurde Hans-Joachim Trczinka, der schon in den ersten Tagen seines Aufenthaltes in der DDR die großzügige Unterstützung des Sports durch Staat und Regierung zu spüren bekam, in die Bezirksliga eingestuft. Über die II. DDR-Liga schaffte er auf Grund seiner beständigen Leistungen schnell den Sprung in die zweithöchste Leistungsklasse. Die Zahl von annähernd 950 Einsätzen als Schieds- und Linienrichter mutet sehr hoch an, entspricht aber den Tatsachen. „In Rostock ist der Volkssport stark verbreitet, und da werde ich im Laufe der Woche wiederholt zu Spielleitungen herangezogen. Auf diese Weise kann ich mich zugleich konditionell gut vorbereiten."

Der 6jährige Sohn Thomas des gelernten Großhandelskaufmannes entwickelt zur Freude des Vaters und der für den Sport gleichfalls begeisterungsfähigen Mutter viel Interesse für den Fußball. „Er will unbedingt einmal Torwart werden, und da erprobt er sich schon jetzt mit großem Erfolg." Ein Lob gilt Fritz Jentzen, dem Vorsitzenden der PGH, in der Hans-Joachim Trczinka tätig ist, für sein großes Entgegenkommen. Immerhin zählt der Rostocker ja zu jenen Männern in schwarz, die monatlich beachtliche Strecken zurückzulegen haben. „Im August vergangenen Jahres waren es beispielsweise 4000 Kilometer!"

Hans-Joachim Trczinka, der in 25 Rostock, Südstadt I, Robert-Koch-Straße 5 zu erreichen ist, wurde mit der Ehrennadel des DTSB in Bronze und den Ehrennadeln des DFV in Silber und Bronze ausgezeichnet, erhielt die Medaille für ausgezeichnete Leistungen und beweist seine Aktivität auf sportlichem Sektor als Vorsitzender der Bezirks-Schiedsrichterkommission und Mitarbeiter der Rechtskommission im Bezirk.